

**Requies-Gedächtnis**  
 Die Beerdigung für den  
 verstorbenen Herrn  
 ...  
 am Freitag den 10. d. M.  
 ...  
 um 10 Uhr ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
 Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

**Anzeigen-Zarif.**  
 Aufnahme von Anzeigen  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

**Dreiring-Lobeck & Co**  
 Für Feinschmecker  
 Fondant-Chocolade  
 Rahm-Chocolade  
 Bitter-Chocolade  
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.  
 Dessert per Carton 2.3 u. 5 M.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Geschäftsstelle:  
 Marienstraße 38/40.

**Bon Jour** mit Goldmundstück ... 3 1/2 Pfg.  
**Kronprinz Wilhelm** ... 6 1/2 und 10 Pfg.  
 Liebings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hohheit des Kronprinzen.  
 Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7  
 Kairo - Brüssel - London E. C. - Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 10.  
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

**Bandwurm mit Kopf**  
**Küchenmeisters** Bandwurmmittel.  
 bereitet nach in 24 Stunden ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

**Techn. Gummiwaren**  
 für alle Arten Betriebe.  
 Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmäntel etc. etc.  
**Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik**  
 Dresden-A., Wettinerstraße 20. Telefon 289.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

**Für eilige Leser.**

**Unmögliche Witterung:** Kälter, trocken.  
 Geh. Kommerzienrat Knudt, der frühere langjährige Direktor der Dresdner Bank, ist in Berlin gestorben.  
 Der Musikkritiker der „Leipziger Zeitung“ **Arthur Smolian** ist gestorben.  
 Auf der Unterelbe und an der Weichsel ...  
 In den Schweizer Nationalrat wurden zwei Antimilitaristen gewählt.  
 In Trosses erkrankten 160 Soldaten des 60. Infanterie-Regiments infolge Genusses verdorbenen Fleisches.  
 Die Türkei notifiziert den Mächten telegraphisch den Protest gegen die italienische Annexion von Tripolis.  
 Der chinesische Thron hat die Nationalversammlung aufgefordert, ein Wahlgesetz für das Parlament zu verfassen und die Wahlen vorzunehmen.  
 Die Befragung von Schanhai hat sich für die Rebellen erklärt. Die dort liegenden Kriegsschiffe haben sämtlich die Revolutionsflagge gehisst.  
 In Auburn bei San Francisco kürzte eine im Pan begriffene Krähe teilweise ein. Dabei wurden 16 Personen getötet.

**„Die schönste Blume im kolonialen Kranze.“**

Herr Gallaux hat es sehr eilig gehabt, die Bilanz des deutsch-französischen Marokko-Abkommens ubi et ubi im vollen Glanze eines von ihm für Frankreich erzielten Triumphes zu zeigen. Nach der offiziellen deutschen Ankündigung, daß am 8. dieses Monats gleichzeitig im deutschen und im französischen Parlament die leitenden amtlichen Stellen sich zur Sache äußern werden, wäre es eigentlich der internationalen Öffentlichkeit entsprechender gewesen, wenn der französische Ministerpräsident darauf verzichtet hätte, schon vorher die Schichten seiner Vereblichkeit zu öffnen. Eine solche Zurückhaltung war aber augenscheinlich eine zu harte Zumutung an das romantische Temperament, das ohnehin durch die von deutscher Seite erzwungene Schweigenspolitik während der Dauer der Verhandlungen auf eine harte Probe gestellt worden war. Bekanntlich wurde im Anfang der zwischen Berlin und Paris gepflogenen Verhandlungen der Erfolg wiederholt dadurch in Frage gestellt, daß der französische Press durch amtliche Andiskretionen Mitteilungen zugingen, die dann in der Presse einen solchen Sturm der Kritik entfesselten, daß alles bereits mühsam Erzielte wieder in die Brüche zu gehen drohte. Da entlaubte Herr von Alderen-Wächter einen sehr energiegelassen kalten Wassertrahl nach Paris und drohte unverhüllt mit dem Abbruch der Verhandlungen, falls die Discretion fortan nicht streng gewahrt würde. Das half denn auch, und die politische Welt konnte das lange nicht mehr erlebte Schauspiel gesehen, daß selbst eine so sehr an amtliche Mittelbarkeit gewöhnte Presse wie die französische auch nicht die kleinste Sensation mehr zu erschaffen vermochte; Herr Gallaux und seine sämtlichen Mitwissenden waren und blieben zugedämpft bis an den Hals hinauf. Kaum aber war das Abkommen glücklich unter Dach und Fach gebracht, da konnte sich Herr Gallaux nicht länger zügeln. Mit einem lauten Hiss der Befriedigung ergriff er die Gelegenheit eines ihm zu Ehren gegebenen Festmahls, um sich alles, was sich in wochenlangem Schweigen angeammelt hatte, von der Seele herunterzureden und sich seinen begeisterten Hörern in der Voie des Triumphators zu zeigen, der mit dem Vorbeer bekränzt wird, um sich in diesem Schmuck bei den bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen gut einzuführen.  
 Wir könnten Herrn Gallaux die Selbstbeweihrändigung ja neidlos gönnen, wenn es sich nur um Großsprecherien handelte und wir in der angenehmen Lage wären, diesen mit dem überlegenen Völkeln dessen, der das Fett von der Suppe abgeschöpft hat, anzuhören. In Wirklichkeit enthalten aber die Gallauxischen Ausführungen keineswegs bloß eine Ruhmredigkeit, sondern

sind mit vielen bitteren Wahrheiten für uns gespickt, die uns in recht unliebbarem ernüchternder Weise daran erinnern, wie außerordentlich schlecht wir bei dem ganzen marokkanischen Handel abgeschnitten haben. Die ganze Rede atmet Jubel und Erleichterung darüber, daß die Franzosen durch den endgültigen Verzicht Deutschlands auf jeden politischen Einfluss in Marokko das Scherfkei „von der schwersten Hypothek, die auf ihm lastete“, befreit haben, und wer auch nur ein wenig zwischen den Zeilen zu lesen versteht, wird aus der Bemerkung Herrn Gallaux, es sei nicht seine Absicht, die an Deutschland gewähnte Entschädigung herabzusetzen, unwillkürlich die Benutzung darüber heraushehren, daß der von Frankreich gezahlte Preis so verhältnismäßig billig ist. In der Tat, wenn man den Erlös Frankreichs in zwei Teile Herrn Gallaux' zusammenfaßt, so befreit man seine ganze Größe und Bedeutung. Wir haben, so sagte der französische Ministerpräsident, bei den Verhandlungen als oberstes Ziel im Auge gehabt, daß Frankreich auf keinen Fall und in welcher Form immer die Anwesenheit einer anderen europäischen Großmacht in Marokko zulassen dürfe. Dieses Ziel hat Frankreich uneingeschränkt erreicht, und so ist es, wie Herr Gallaux weiter erklärte, in den alleinigen Besitz eines Landes gelangt, das geräumiger, fruchtbarer und bevölkerter ist als Algerien und Tunis zusammen genommen, und „das ohne Zweifel in Zukunft die schönste Blume in dem französischen kolonialen Kranze bilden wird“. Errungenschaften von solchem Umfange wiegen schwer in der Bilanz des nationalen Interesses, und Herr Gallaux, unter dessen Ministerpräsidentschaft sie für Frankreich gewonnen worden sind, kann daher mit der besten Ruhe des Siegers, der wertvolle Trophäen von der Waghalt heimbringt, vor das Parlament treten.  
 Bei uns dagegen haben die leitenden Staatsmänner alle Ursache, über den Ausgang des Marokko-Handels die Köpfe hängen zu lassen; denn je gründlicher sich die nationale öffentliche Meinung die „Kompensationen“ bezieht, desto ärger wird auch die Enttäuschung. Der Traum von einem gewaltigen mittelfränkischen Kolonialreich mit Anwartschaft auf den belafischen, spanischen und portugiesischer Nachlaß ist nämlich zusammengeschrumpft zu der nackten Tatsache der Erwerbung eines Kongogebietes, dessen irrwürdiger Charakter von keiner unabhängigen urteilenden Seite bestritten wird, und den keine offizielle Schönfärberei dem kritischen Blick zu verzeichnen vermag. Die niederlagende Wirkung der Ergebnisse der Verhandlungen ist für uns um so größer, je freudiger zuerst in allen patriotischen Kreisen die Aussicht auf eine Befreiung Deutschlands auf marokkanischem Boden begrüßt wurde. Die Offizien haben bekanntlich abgelehnet, daß jemals eine derartige Absicht an leitender Stelle befohlen hätte; es habe sich bei der Entscheidung des „Panther“ nach Agadir lediglich um den Schutz der in seiner Gegend bedrohten Deutschen gehandelt. Neuerdings hat sich indessen das offizielle kölnische Organ selbst zu dem Gehändnis bequemt, es wäre „kleinlich“, behaupten zu wollen, daß dies der einzige Grund gewesen sei, vielmehr sei jene Aktion „eine ganz markante Betonung des deutschen Standpunktes“ gewesen, und es habe die wohlverwagte Absicht befohlen, dadurch einen Einfluss auf die Beichtennigung der Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Frankreich auszuüben“. Nunmehr tritt die „Köln. Westf. Ztg.“ mit einer Erklärung auf den Plan, die, falls sie sich als zutreffend erweisen sollte, sehr scharfe Schlaglichter auf die offizielle Ablehnung werfen würde. Das genannte rheinische Blatt geht zwar in seiner Polemik häufig viel zu weit, ist aber wegen seiner Beziehungen zur rheinisch-westfälischen Großindustrie gut unterrichtet und darf insbesondere in diesem Falle, wo es sich um die Behauptung ganz bestimmter Tatsachen mit dem Angebote der zeugniseidlichen Erhärtung vor Gericht handelt, auf Beachtung Anspruch machen. Das Blatt erklärt folgendes: Einige Wochen vor dem Tage von Agadir habe man vom Auswärtigen Amte aus Männer unseres öffentlichen Lebens, Politiker und Journalisten, darauf vorbereitet, daß man in der Marokko-Politik „einen großen Schlag“ plane. Da gleichzeitig bekanntgegeben wurde, daß man sich im Auswärtigen Amte mit antarktischen Kennerungen von Vandensteern gerade über Südwest-Marokko beschäftige, so konnte jene Ankündigung nur so aufgefaßt werden, als ob das Auswärtige Amt kein Auge auf Südwest-Marokko selbst geworfen habe. Des weiteren habe man unmittelbar nach dem Tage von Agadir gegenüber angelegenen Politikern und Journalisten gerade von der Notwendigkeit des Erwerbs einer geeigneten Siedlungs-

kolonie gesprochen, und auch diese Ankündigung habe nach der ganzen Art der Mitteilung nur als auf Südwest-Marokko bezügliche aufgefaßt werden können. Ferner sei es eine Tatsache, daß am 8. Juli eine Versammlung von nationalen Politikern und Journalisten in Berlin zusammentrat, die sich unter Willigen und mit Billigung des Auswärtigen Amtes auf die Vertretung folgender Programmpunkte einigte:  
 1. Verlangen der Rückkehr Frankreichs auf den Boden der Agadir-Akte.  
 2. Wenn Frankreich sich hierzu anerkennend erklärt: Anstrengung einer Zeitung Marokkos in Einflußnahme und Beanspruchung Südwest-Marokkos als deutsche Interessensphäre.  
 3. Ablehnung jedes auftauchenden Konferenzplanes, Beschränkung der Verhandlungen nur auf Frankreich und das Deutsche Reich. Abgelehnt sollte auch der hier und da erörterte Plan werden, einen Notenschnittpunkt in Agadir oder in einem anderen Hafenplatz der künftigen deutschen Einflußsphäre anzulegen.  
 Die Nichterfüllung der vorhergehenden Befindungen vorausgesetzt, lassen sie eine doppelte Schlussfolgerung zu: entweder, daß im Widerspruch mit der späteren offiziellen Ablehnung im Auswärtigen Amte tatsächlich zuerst die Absicht befohlen hat, in Südwest-Marokko seinen Fuß zu fassen, oder aber, daß es dem Auswärtigen Amte darum zu tun gewesen ist, wenigstens den Anschein einer solchen Absicht in der öffentlichen Meinung zu erwecken. Das rheinische Gewährblatt erklärt sich ausdrücklich zur Nennung der Namen der in Betracht kommenden Persönlichkeiten des Auswärtigen Amtes an Gerichtsstelle bereit. Nunmehr hat also das Auswärtige Amt das Wort!

**Neueste Drahtmeldungen**  
 vom 6. November.  
**Das Marokko-Kongo-Abkommen.**  
 Die deutsche Flotte nicht schlagfertig genug.  
**München.** (Priv.-Tel.) Der „Frank. Kur.“ will aus besserer Quelle erfahren haben, in den Kreisen des höheren Offizierskorps sei es allerorts bekannt gewesen, daß, als vor drei Monaten die Konfliktgespräche in Tripolis ihren Höhepunkt erreicht hatte, der Kaiser den Kriegsminister und den Staatssekretär des Reichsmarineamts zu sich berufen habe, um sie zu befragen, ob Deutschland tatsächlich aktionsbereit sei. Während der Kriegsminister mit einem entschiedenen Ja geantwortet habe, habe Herr v. Tirpitz darauf hingewiesen, daß er nicht ohne Bedenken in einen Krieg gehen würde, und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Kaiser-Wilhelm-Kanal augenblicklich nicht benutzbar sei, ferner weil unsere Verteidigungslinie bis Carthagen nicht schlagfertig sei (sic soll angeblich mit veralteten Geschützen ausgerüstet sein) und weil unsere Unterseeboote weder in der Zahl, noch in bezug auf ihre Fähigkeit den Feinde gewachsen seien, und endlich unter dem Hinweis auf die Tatsache, daß unsere Hochseeflotte nur mit 28-Zentimeter-Geschützen ausgerüstet sei, während die englischen Schiffe mit 30- und 34-Zentimeter-Geschützen bewaffnet seien.

**Die deutschen Mineninteressen.**  
**Berlin.** (Priv.-Tel.) Herr Mannesmann, der zurzeit in Paris weilt, lehnt, wie der „Post.“ von dort gemeldet wird, ab, seine Meinung über das Marokko-Abkommen auszusprechen. Er kann nur feststellen, daß die Fragen der Achtung und Anerkennung bereits erworbener Minenrechte durch die Gewalt, die nach dem Austritt des Vertrages in Marokko maßgebend sein werden, im Vertrag weder gelöst, noch auch nur mit einem einzigen Wort erwähnt sind. Herr Mannesmann erkennt dankbar an, daß die Reichsregierung in der letzten Zeit sich mit aller Kraft für die Verteidigung auch der deutschen Mineninteressen eingesetzt hat, wenn sie auch keinen vertragmäßigen Ausdruck gefunden hat. Zurzeit verhandelt er mit der französischen Regierung und er äußert sich sehr befriedigt über das Engagement, das er bei ihr findet. Wenn diese Verhandlungen abgeschlossen sind, was, wie er hofft, sehr bald, vielleicht heute oder morgen, der Fall sein dürfte, dann wird er in der Lage sein, sich ein Urteil darüber zu bilden, welche Situation der neue Vertrag einem deutschen Mineninteressen mit erworbenen Rechten im französisch gewordenen Marokko bereitet.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die „Tagl. Rundsch.“ widerspricht der Behauptung des „Giornale d'Italia“, daß ein geschichtlicher Zusammenhang zwischen dem Marokko-Kongo-Abkommen und der Verfestigung Tripolitaniens bestehe. Diese Behauptung habe dem national-italienischen Interesse in der Audienz schaden. Sie entspreche aber nicht den Tatsachen und bedeute auch zugleich eine Unfreundlichkeit gegenüber Deutschland.

**Paris.** (Priv.-Tel.) „Matin“ hat heute früh den Wortlaut der Verträge betreffend Marokko veröffentlicht.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die russische Diplomatie bekräftigt den deutsch-französischen Marokko-Vertrag als einen bedeutungsvollen Friedensakt.

### Nachträgliches zum Rücktritt Vindequists.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Rücktritt Vindequists hat die „Königsk. Allg. Ztg.“ die Zuschrift eines gelegentlichen Mitarbeiters erhalten, der auf Grund besser Informationen aus parlamentarischen Kreisen zu der offiziellen Mitteilung, Herr v. Vindequist habe sein Abschiedsgesuch erneuert, nachdem er sich noch am Sonnabend mit der Demonstration seines Abschiedsgesuches einverstanden erklärt hatte, schreibt: Herr v. Vindequist hat tatsächlich, als im Auftrage des Reichskanzlers der Leiter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes ihn wegen des beabsichtigten Demissionsbetrages, die Antwort erteilt, er habe nichts dagegen, aber er hat zugleich seinem starken Bedenken in der Gegenfrage Ausdruck gegeben, in welcher Situation kommt der Reichskanzler, wenn ich mich in den nächsten Tagen doch dazu entschließen muß, zurückzutreten? ...

### Zum italienisch-türkischen Kriege.

Neubelegung der italienischen Kommandos in Tripolis. Tripolis. Die Generale Trugoni und Dechanda sind in Tripolis angekommen. General Trugoni hat das Kommando des ersten Armeekorps übernommen. General Canova behält seine zivilen Funktionen und den Oberbefehl des gesamten Operationsbereiches. General Piccolomini erhält das Kommando der ersten Division des ersten Armeekorps und General Dechanda hat das Kommando der zweiten Division übernommen. ...

### Italiens „Großmut“.

Rom. (Priv.-Tel.) Das Dekret über die Annexion Tripolitaniens hat vielfach begeisterte Kundgebungen veranlaßt. In Abgeordnetenkreisen ist die Diskussionsfrage aufgeworfen worden, ob die türkischen Truppen nunmehr als Rebellen gegen die konstitutierte Staatsgewalt zu behandeln seien. Diese Frage wird aber meist mit dem Hinweis darauf verneint, daß auch die italienischen Truppen von der bisherigen rechtmäßigen Staatsgewalt nicht als Aufrechter betrachtet worden seien. ...

### Das Bombenwerfen aus Flugzeugen.

Zürich. (Priv.-Tel.) Infolge der in mehreren auswärtigen Tageszeitungen aufgetauchten Frage, ob das durch den Kapitän Leutenants Gavotti begonnene Herabwerfen von Bomben aus dem Flugzeug nach dem internationalen Kriegsrecht zulässig ist, antwortet der ehemalige Delegierte Italiens auf der Haager Friedenskonferenz von 1907, Generalleutnant di Robilant, in einem offenen Briefe an die „Stampa“, daß gelegentlich der ersten Haager Friedenskonferenz von 1864 allerdings einstimmig beschlossen wurde, für die Dauer von fünf Jahren die Verwendung von Luftbomben zu verbieten, weil damals die meisten Nationen noch nicht über solche Erfahrungen mit Luftfahrzeugen verfügten, daß aber die zweite Friedenskonferenz von 1907 die Anträge einiger Nationen, besonders Russlands, Frankreichs und Italiens, auf Aufhebung des Verbotes gegen eine Rinderheit akzeptierte. ...

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Es wird darauf hingewiesen, daß bisher in der Türkei keinem Italiener ein Dasein gestattet worden ist. Angesichts der italienischen Gräueltaten in Tripolis, so meint man, könne aber sehr wohl auch die Geduld der Türken reifen. Um das Neuland zu verhindern, wird in maßgebenden Kreisen wieder die Ausweisung der Italiener angedeutet, deren Sicherheit infolge des Vorgehens der Italiener in Tripolis heute wesentlich geringer sei als vor dem Ausbruch der italienischen Expedition. ...

Wien. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen angekommen größere Sendungen argentinischer Weizen wurden, da die Einfuhr nach Österreich nicht gestattet ist, nach Italien und der Schweiz zurückgeführt. Eine große Menge argentinischer Weizen wurde über Venedig unter italienischer Flagge nach Tripolis geschickt. ...

### Oesterreichische Mobilisation in Galizien?

Petersburg. (Priv.-Tel.) „Nowoje Wremja“ läßt sich aus New melden, daß dortige Militärkreise über militärische Vorbereitungen Oesterreichs in Galizien unterrichtet worden seien. Drei Armeekorps würden dort mobilisiert. ...

### Die Revolution in China.

Weitere Fortschritte der rebellischen Bewegung. Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Schanghai wird dem „Volks-Anz.“ gemeldet: Die gesamte hiesige Bewegung ist auf Seiten der Revolutionäre, die auch weiterhin hier jedes Blutvergießen vermieden haben und sich mißtrauisch gegen die Fremden betragen. Es fehlt ihnen aber eine einheitliche Führung. Der Gouverneur von Sutschau ist zu den Aufständischen übergegangen. ...

London. (Priv.-Tel.) Dem deutschen Gouverneur in Tsinaui wurde nach einer hier vorliegenden Depesche von Dankau aus durch Funkenspruch mitgeteilt, der Kommandeur der britischen Flotte, Admiral Pineloe, habe der englischen Regierung gemeldet, daß die Zeit gekommen sei, fremde Truppen nach China zu senden. Sir Alfred Pineloe schlägt vor, jede Nacht möge sofort 1500 Mann nach Schanghai landen. ...

### Tagung der nationalen Arbeiterverbände.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute begann die Tagung des Ausschusses nationaler Arbeiterverbände im großen Saale der Handelskammer. An der Ehrentribüne saßen 100 Vertreter der Ministerien, Oberpräsidenten, der rechtshabenden Parteien des Parlaments, eine große Zahl von Industriellen, Professoren usw. ...

Das Verbot des Rabinets Stürgkh. Wien. Das Abgeordnetenhause ist heute nachmittag wieder zusammengetreten. Nach der Vorstellung des Ministeriums wurde die erste Lesung des Budgets fortgesetzt. Ministerpräsident Graf Stürgkh entwickelte die Richtlinien seines Regierungsprogramms. ...

Antimilitaristen im Schweizer Nationalrat. Bern. (Priv.-Tel.) Am Kanton Neuchâtel wurde mit harter Stimmzahl ein Antimilitarist, der sozialdemokratische Rechtsanwalt Raine, in den Nationalrat gewählt. ...

Berlin. Vor dem preussischen Oberverwaltungsgericht als letzter Instanz wurde heute über die gegen den Schachfeldregisseur Dr. Sidel ausgesprochene Konzeptionsentscheidung verhandelt. Die Öffentlichkeit einschließlich Presse wurde ausgeschlossen. ...

Berlin, 6. November. (Priv.-Tel.) Die 5%ige kaiserliche chinesische Guldengeld-Schatzloosendbank ...

Wien, 6. November. (Priv.-Tel.) Die große Forderung von Bräuer in Weila hat ihre Zahlungen eingeleistet. Die Passiven betragen mehrere Millionen Kronen. ...

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Kredit 208,00, Diskonto 188,00, Dresdner Ban 156,87, Staatsbahn 156,82, Lombarden 19,87, Laurahütte ...

Paris. Produktionsmarkt. Weizen per November 30,66 per März 30,10, Roggen per November 20,00, per März 19,25 ...

Oertliches und Sächsisches. Se. Majestät der König erteilte am Sonntag nachfolgenden Herren Audienz: Königl. Jeronimusmeister a. D. Adrm. v. Rocneritz, Dresdner, Verlagsbuchhändler Braubach-Verlag, Landgerichtspräsident Dr. Schmidt-Verlag, Geh. Kirchenrat Prof. DDr. Albert ...

Se. Majestät der König trat vorgestern nachmittag 5 Uhr 55 Min. in Begleitung seines Generaladjutanten Generalleutnant v. Müller und des Flügeladjutanten Major v. Schmalz auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig ein. ...

Dem Oberlehrer Götz in Kirchberg ist anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen und der Hausdokter Alma Gretchen Lehmann, bisher in Leipzig, zuletzt in Birmingham, die Befugnis erteilt worden, die ihr für sich ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung einer erwachsenen Frau und eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Weiße verleihe silberne Lebensrettungsmedaille am weißen Bande zu tragen. ...

Hofprediger Kanonikus Georg Kummer wurde an Stelle des verstorbenen Prälaten Joseph Plewta zum Konsistorialpräsidenten und Konsigl. Hofkaplan und Pfarrer Franz Müller von Dr. Pleschen zum Hofprediger ernannt. ...

Diamantene Hochzeit. Der 88 Jahre alte Herr Generalleutnant a. D. Oskar Bartdy feierte gestern mit seiner 6 Jahre jüngeren Gemahlin Katinka geb. v. Gordon-Huntley die diamantene Hochzeit. ...

Der König hat genehmigt, daß der Geh. Kanzleirat Schubert im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und der Geheimsekretär Scheibe bei der Königl. Gesandtschaftsaktion in Berlin das Ritterkreuz des mecklenburgischen Greifenordens annehmen und tragen. ...

Gesare Comolli, Beamter bei der Dresdener Ban, ist zum Vizekonsigl. beim Königl. Italienischen Generalkonsulat in Dresden ernannt worden. ...

Geh. Kommerzienrat Arnshädte f. Am Sonntag abend verstarb in Berlin der frühere langjährige Direktor des Dresdener Bank, Herr Geh. Kommerzienrat Georg Wilhelm Arnshädte, Generalkonsul von Italien. ...

Fremde in Dresden. Hotel Excelsior: Prinz Heinrich XXXIX. Meckl., Prinzessin Sibile Meckl., Schloß Adorf: Fürstin Meckl., Schloß Adorf: Fürst v. Althaus, Grafenhaus: Leutnant Armpel D'Gonor, Grafenhaus: Leutnant Grafenhaus, Leutnant Baron v. Döberitz, Berlin: Arpad v. Gapan, Budapest: Frau Baron v. Gapan, Wien: Graf v. Gapan, ...

Die Zweite Kammer des Landtags tritt heute abend 6 Uhr zu ihrer ersten öffentlichen Präliminar-sitzung zusammen. Der Vorsitzende der Einweihungskommission, Präsident Dr. Vogel, eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache. ...

Gottdienst zur Landtagsöffnung. Nächsten Donnerstag vormittag 1/10 Uhr findet in der evangelischen Hof- und Sophienkirche vor der feierlichen Eröffnung des Landtags ein Gottesdienst statt, an dem jedermann teilnehmen kann. ...

Inr Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer erhalten wir von nationalliberaler Seite die folgende Zuschrift: In einer Auslassung in der Presse wurde dieser Tage der Grundsat als feststehend hingenommen, daß der Präsident der Zweiten Kammer der jeweils stärksten Fraktion, und deshalb in der jetzt beginnenden Session der konservativen entnommen werden müsse. ...



zu trennen. Auch den Bemerkungen des Ministerpräsidenten...

Die 'Agence militaire' schreibt: 'Ob man nun will oder nicht, derartige Verhandlungen lassen notwendigweise einen Defizienten und einen Sieger...'

In Vindonavis Nachrichten schreibt Herr v. Perbandt in den 'Münd. N. N.' am 2. d. d. M. ein ausführliches Urteil folgendes: 'Alle Kolonialkriege, aber auch alle unsere Vorkämpfe in den westlichen, und nicht selten die Deutschen in Südafrika...'

Der Kaiser und Vindonavis. Der Kaiser hat erbracht, wie der Korrespondenz 'Deer und Politik' geschrieben wird, dem bisherigen Staatssekretär v. Vindonavis eine große Wertschätzung entgegen...

Die Komposition in dem Streit Auswärtiges Amt contra Kolonialamt sind in parlamentarischen Kreisen auf Seiten des Kolonialamtes. Man würde es Herrn v. Vindonavis sehr verbitteln haben, wenn er trotz der Bedenken, die er gegen den Monarchvertrag ins Feld geführt hat, im Amt geblieben wäre...

Der Krieg.

Die Proskription der Flotte. Die Flotte verabschiedet den Text der bereits angedeuteten Proskription, die sich gegen die italienischen Vorkämpfe in Tripolis wendet. Die Note ist an alle Regierungen gerichtet, die an der Bantler Konferenz vom Jahre 1907 beteiligt waren...

Die militärischen Operationen. Wie der 'Agence Havas' aus Konstantinopel gemeldet wird, hat nach einer amtlichen Nachricht ein italienischer Kreuzer ein türkisches Transportschiff in der Nähe von Akaba beschossen und zum Sinken gebracht...

Nähe von Akaba beschossen und zum Sinken gebracht. Der größte Teil der Mannschaft wurde gerettet. Der Abgeordnete Rahmi hat der Kammer in Konstantinopel aus Tripolis ein Telegramm vom 3. d. M. geschickt...

Eine Mahnung an die falsche Adresse. Der Präsident des italienischen Presseverbandes, der Deputierte Barzilai, hat an den Präsidenten des internationalen Verbandes der Pressevereinigungen, Singer in Wien, eine Depesche gerichtet...

Der Präsident des internationalen Presseverbandes, Singer, hat dem Präsidenten des italienischen Presseverbandes, Barzilai, auf dessen Bitte, er möge die internationale Presse zu einer Kriegserklärung auffordern...

Die Revolution in China.

Dem Reichsarchiv Bureau wird über Wuhu vom 4. d. M. aus Hankau gemeldet: Verschiedene Fremden gehörige Häuser außerhalb der Konzeptionen wurden bei der Feuersbrunst am Sonntag und Montag zerstört. Der Schaden wird auf 1 bis 2 Millionen Taels geschätzt...

Die Umgegend von Shanghai, Wuning, Hangschu und Sunghang ist in den Händen der Revolutionäre; auch Suzhou ist zu ihnen übergegangen. Die Aufständischen erließen Proklamationen, wodurch die Viskozölle (Winnzölle) aufgehoben werden...

Schutz der deutschen Interessen. Der große Kreuzer 'Gneisenau' hat den Befehl erhalten, nach Wuning-Fluss zu gehen zur Wahrung der deutschen Interessen in Shanghai. Seine Ankunft ist dort am 8. d. M. zu erwarten...

Chinas Verfassungsstaat. Der Thron hat die Nationalversammlung aufgefordert, ein Wahlgesetz für das Parlament zu verfassen und die Wahlen vorzunehmen. Der Thron wünschte auch ein, die von den Revolutionären gebildete politische Partei anzuerkennen.

Tagesgeschichte.

Mittelhändtag des Handels. Am zweiten Verhandlungstag des vom Handelsverbanden Mittelhandtagessatz sprach an erster Stelle Barzilai-Konstantinopel. Er über: 'Nragen des Handelswerks'. Einleitend betonte der Referent, daß sein Stand unter der Wirtschaftspolitik der letzten Jahre mehr zu leiden hätte als der Handelsverkehr, weil einerseits die Konsumenten ihre Bedürfnisse eingeschränkt haben...

dienern, oder ob sie nicht als Schädlinge anzusehen seien, welche die gleichen Belastungen zu tragen hätten, wie die übrigen Geschäfte. Es habe ja etwas Verheerendes an sich, zu sagen, daß die arbeitenden Klassen berechtigt seien, sich zusammen zu tun, um für sich und ihre Familien eine Erleichterung der Lebenshaltung zu erreichen...

Die Aussperrung in der westdeutschen Tabakindustrie. Die Aussperrung in der Tabakindustrie in Westdeutschland umfaßt 10.000 Arbeiter, darunter 4000 weibliche. Da auch die Werke, die bisher nicht ausgesperrt, nunmehr erklären, ihre sämtlichen Arbeiter aussperrt zu wollen, wird der Streit insgesamt 14.000 Personen betreffen.

Die Pulverfrage in Frankreich. Wie verlautet, wird der Kriegsminister Messimy beantragen, daß die Ingenieure der künftigen Pulverfabriken die Stellung von Militärpersonen erhalten. Sie sollen den Offizieren an Gleichgültigkeit werden in allen Rechten, aber auch mit allen Pflichten.

Rußland und Persien. Die 'Times' melden aus Teheran unter dem 5. d. M.: Rußland verlangt eine Entschädigung für eine angebliche Beleidigung von zwei russischen Konsularen bei Gelegenheit der Reichsannahme des Eigentums von Schach es Zaitan. Persien verweigert die Entschädigung, wenn nicht durch eine Untersuchung die Wahrheit der Anklage bewiesen werde. Die russische Regierung lehnte jedoch die Untersuchung ab und lasse durchblicken, daß sie eine Besetzung der Provinz Gilan und des Bezirks Talisch bei Ardebil beabsichtige.

Deutsches Reich. Pfarrer Natho ist zum Presbyter und gleichzeitig zum Kirchenrat der evangelischen Gemeinde in Köln gewählt worden. Man sieht mit einiger Spannung der Entscheidung des Konsistoriums entgegen, daß die Wahl zu befähigen hat.

Frankreich. Ein Soldat des 49. Artillerie-Regiments in Valters stellte sich der Folter und gestand, daß er kürzlich das von einem Schußfeuererschüsse verschwundene Verbleibstück entwendet habe. Er erklärte, er habe damit eine antimilitaristische Kundgebung bezweckt.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Tripolis wird der 'Nationalzeitung' gemeldet: Der Graf von Bengasi der 'Dampfer Bosnia' mit den fremden Militärattachés ein, die bisher nur in Bengasi einen einseitigen Vandalentat hatten, sind aber überall im Vordringen der Schlage vertrieben wurden. Am zweiten Vormittag hatten sie dem Gouverneur Conca einen Besuch ab und kehrten kurz darauf auf die 'Bosnia' zurück. Der Berichterstatter Bordiga eines in Genua erscheinenden Sozialistenblattes wurde ausgewiesen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der 'Frankf. Stg.' wird aus Mailand gemeldet: Die italienische Regierung verfuhr, der Türkei die Aufgabe Tripolitaniens möglichst zu erleichtern und bietet ihr ausdrücklich Friedensbedingungen an, in denen auch eine Geldabfindung enthalten sein soll. Auf der Basis der erklärten Einverleibung würde die italienische Regierung gern selbst eine Vermittlung der Rechte wünschen. Falls die Pforte den Widerstand fortsetzen will, dürfte der Beginn der Annexion im Regatischen Meer unmittelbar bevorstehen. Die italienische Regierung sei sich bewußt, daß sie damit diplomatische Schwierigkeiten zu überwinden haben würde, namentlich, wenn es sich nicht mit der Befreiung der Insel begnügt, sondern einen fühlbaren Schlag gegen die Pforte durch Besetzung von Saloniki oder einer anderen Küstenstadt machen wolle.

Köln. (Priv.-Tel.) Die 'Köln. Stg.' meldet aus Rom: In gut unterrichteten Kreisen wird mitgeteilt, daß die Ernennung des Münchener Kardinals Frühwirth zum Kardinal für das nächste Frühjahrskonstistorium zu erwarten ist. Frühwirth ist bestimmt als Kurienkardinal für deutsche Interessen.

München. (Priv.-Tel.) Wie die 'Münd. N. Nachr.' melden, liegt der Erzbischof von Bamberg am Sterben. Er empfing heute durch Domdekan Dr. Schaedler die Sterbesakramente.

Bern. Der Dichter Dr. Joseph Viktor Widmann ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Paris. Aus Malta wird gemeldet, daß sich der Gesundheitszustand in Tripolis zu verschlechtern scheint. Gestern wurden in den Straßen der Stadt ungefähr 50 Leichen von durch Cholera oder Hunger verstorbenen Eingeborenen gefunden. Auch in den Palmenpflanzungen finden sich noch viele Leichname. Unter den italienischen Soldaten werden täglich etwa 40 Cholerafälle festgestellt.

London. (Priv.-Tel.) Großes Aufsehen erregt es, daß ein Buch von Lord Beresford, in dem scharfe Angriffe auf die englische Marine enthalten sind, heute kurz vor der Herausgabe wieder zurückgezogen wurde.

Athen. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der 'Frankf. Stg.' beschloß das griechische Parlament, die Schutzmächte unter Vorbehalt einer Devisenliste um ihre Zustimmung zur Einverleibung Aretas in Griechenland zu ersuchen.

London. (Priv.-Tel.) In Oxford wurden gestern durch den Sturm sechs der Firma Petts & Co. gehörige Aeroplanen zerstört und 15 Aeroplane im Werte von 100.000 Mk. vollständig zerstört. Ein aus Eisen hergestellter, über eine halbe Tonne wiegender Schuppen wurde etwa 100 Meter weit fortgetragen.

Tripolis. Um 7 Uhr vormittag eröffnete die gegenüber dem Fort Sidi-Merwi bei dem Forte Kornasi aufgestellte türkische Artillerie das Feuer gegen die italienische Stellung. Der italienische Artillerie war es gelungen, durch den Flieger Kapitän Moiso die Stellung der agerischen Artillerie feinzustellen, und sie eröffnete darauf ein heftiges Feuer, das Kapitän Moiso als wirksam bezeichnete. Die türkische Batterie wurde bald zur Einschaltung des Feuers gezwungen. Am Nachmittag eröffnete die türkische Artillerie ihr Feuer aus einer andern Stellung, südlich der italienischen. Einige zu weit gehende Schüsse schlugen zwischen den italienischen Schützengraben und der Stadt ein, ohne Schaden anzurichten. Bald nachher entwickelte sich ein ungewöhnlich heftiger Kanonenschuss gegen die italienische linke Flanke, der mehrfach ohne große Energie bis um 9 Uhr abends wiederholt wurde. Der Feind hatte sich in einem Panee gegenüber unseren Stellungen festgesetzt und wurde von dort durch die 11. und 12. Kompanie der Grenadiere vertrieben. Die beiden Kompanien wurden durch einen Zug Gebirgsartillerie unterstützt, der das Haus vollständig zerstörte. Eine Patrouille fand das Haus verlassen und unter den Trümmern Blutspuren, blutige Kleiderreste und alle Anzeichen einer eiligen Flucht.

Tripolis. (Priv.-Tel.) Die Korrespondenten des 'Berliner Volksanzeiger' und des 'New York World' haben ihre Pässe dem italienischen General zurückgegeben, da sie ununterbrochen Schritten ausgesetzt waren.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 967 1/2. Italiener 100,25. Portugiesen 99,50. Spanier 94,--. Türken (unifiz.) Anleihe 88,85. Türkenloose 107,75. Bombarden 110,--. Ottomankauf 670,--. Bel.

**Wetterlage in Europa am 6. November 8 Uhr vorm.**

Station	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Therm.	Baromet.	Station	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Therm.	Baromet.
Berlin	WSW	2	bed.	+9	0	Stettin	—	—	—	—	—
Dresden	WSW	3	bed.	+7	0	Magdeburg	—	—	—	—	—
Hamburg	SW	4	bed.	+8	1	Frankfurt	SW	mäßig	bed.	+8	1
Köln	SW	4	bed.	+8	1	München	SW	mäßig	bed.	+8	1
Wien	SW	4	bed.	+8	1	Paris	SW	mäßig	bed.	+8	1
London	SW	4	bed.	+8	1	Brüssel	SW	mäßig	bed.	+8	1
Amsterdam	SW	4	bed.	+8	1	Antwerpen	SW	mäßig	bed.	+8	1
Genève	SW	4	bed.	+8	1	Lyon	SW	mäßig	bed.	+8	1
Moskau	SW	4	bed.	+8	1	Sankt Petersburg	SW	mäßig	bed.	+8	1
Warschau	SW	4	bed.	+8	1	Prag	SW	mäßig	bed.	+8	1
Breslau	SW	4	bed.	+8	1	Wien	SW	mäßig	bed.	+8	1
Triest	SW	4	bed.	+8	1	Venedig	SW	mäßig	bed.	+8	1
Nizza	SW	4	bed.	+8	1	Genève	SW	mäßig	bed.	+8	1
Marseille	SW	4	bed.	+8	1	Barcelona	SW	mäßig	bed.	+8	1
Lissabon	SW	4	bed.	+8	1	London	SW	mäßig	bed.	+8	1

Küstenströmung in Ostsee aber keine, an der Ostsee ist auf die letzten 24 Stunden. Aus dem Norden des Erdteils sind heute die Wetterverhältnisse, wahrnehmbar infolge Sturmes, sehr spärlich ausgegangen. Die vorhandenen Beobachtungen lassen aber jedenfalls erkennen, daß die Ursache des Sturmes in einem kräftigen Tief zu suchen ist, das über der Ostsee lagert. Dieser Druck, dessen Kern im Nordosten sich befindet, dringt nach der Mitte des Meeres, verdrängt das Tiefdruckgebiet und verläßt so die Küstenlinie. In der Nähe erreicht der Sturm den Sturmfogel, was einer Windgeschwindigkeit von 23 bis 28 Meter in der Sekunde gleich kommt. Die Küstenlinie wird abblauen. Im übrigen wird veränderliches Wetter anhalten.

**Wetterbericht aus der Schweiz, 6. Novbr. (morgens 7 Uhr)**

Station	Wind	Wetter	Therm.	Baromet.
Zürich	WSW	mäßig	+9	0
Basel	WSW	mäßig	+8	1
Genève	SW	mäßig	+8	1
München	SW	mäßig	+8	1
Paris	SW	mäßig	+8	1
London	SW	mäßig	+8	1

**Wettertelegramme aus Sachien vom 6. Nov. früh 7 Uhr.**

Station	Temp. C.	Wind	Wetter	Therm.	Baromet.
Dresden	17.6	WSW	mäßig	+9	0
Hamburg	15.0	SW	mäßig	+8	1
Köln	15.4	SW	mäßig	+8	1
München	14.4	SW	mäßig	+8	1
Paris	13.7	SW	mäßig	+8	1
London	14.6	SW	mäßig	+8	1

Baromet. stand in Dresden am 6. November 7 Uhr vorm. 747.2. Der 6. November brachte einzelne leichte Niederschläge, nach denen bis zu 39 Millimeter Regen gemessen werden konnte. Hebrt Nacht ist wieder Ruhe herrschen eingetreten. Heute früh herrschen mäßige Westwinde. Der Zustand ist jetzt gefallen und zeigt augenblicklich fast unnormaler Werte. — Meldung vom 6. Novbr. 7 Uhr vorm. 747.2. — Meldung vom 6. Novbr. 7 Uhr vorm. 747.2. — Meldung vom 6. Novbr. 7 Uhr vorm. 747.2. — Meldung vom 6. Novbr. 7 Uhr vorm. 747.2.

**Aussicht für Dienstag, den 7. November 1911.**

Lebhafte Südwinde; allmählich abflauend; mild; veränderlich.

Station	Temp. C.	Wind	Wetter	Therm.	Baromet.
Dresden	17.6	WSW	mäßig	+9	0
Hamburg	15.0	SW	mäßig	+8	1
Köln	15.4	SW	mäßig	+8	1
München	14.4	SW	mäßig	+8	1
Paris	13.7	SW	mäßig	+8	1
London	14.6	SW	mäßig	+8	1

**Familiennachrichten.**

Nach kurzer Krankheit starb am 4. November unser langjähriger Seherfaktor.

**Herr Hugo Bortenreuter.**

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen, tüchtigen und gewissenhaften Beamten, welcher über 15 Jahre uns getreulich zur Seite gestanden und seine ganze Kraft in den Dienst des Geschäftes gestellt hat. Wir werden ihm stets ein dankbares Gedenten bewahren.

**C. Richard Gärtnersche Buchdruckerei (Heinrich Niescher).**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. November, nachm. 1/2 Uhr, von der Parentationshalle des neuen Annenfriedhofes, Kesselsdorfer Straße 29, aus statt.

**Amalie verw. Mättig geb. Lippmann.**

Sonntag abend 1/11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im 73. Lebensjahre unsere innigstgeliebte, treue Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter.

Schmerz erfüllt zeigen dies nur hierdurch an Familien Mättig, Schneeberg-Neustädtel, und Günther, Völsau-Dresden.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr nach dem Wunsch der Entschlafenen in aller Stille in Schneeberg statt.

**Herrn Bruno Neumann**

Für die herzlichste, warme Teilnahme, die uns von allen Seiten bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Bruders

in so reichem Maße zuteil wurde, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

In tieffter Trauer  
**Emma Neumann**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 5. November ist in Berlin

Herr Geheimer Kommerzienrat

# Georg Wilhelm Arnstädt

verschieden.

Seit vielen Jahren gehörte er dem Aufsichtsrate der Dresdner Bau-Gesellschaft, zuletzt als dessen Vorsitzender, an. Wir betrauern in ihm einen Mann vornehmster Gesinnung, der seine überragende Persönlichkeit und sein umfassendes Wissen jederzeit freudig für die Interessen unserer Gesellschaft einsetzte.

Unser Dank folgt ihm über das Grab hinaus.

Dresden, am 6. November 1911.

Aufsichtsrat und Direktion der Dresdner Bau-Gesellschaft.

Am 5. November verschied unerwartet in Berlin

Herr Geheimer Kommerzienrat

# Generalkonsul Arnstädt.

Seit Bestehen unserer Gesellschaft hat er als Mitglied unseres Aufsichtsrats durch die aussergewöhnlichen Eigenschaften seines Geistes und Charakters die Fortentwicklung unseres Unternehmens wesentlich gefördert. Wir betrauern den Verlust eines treuen Beraters und edlen Menschen.

Dresden und Radebeul, den 6. November 1911.

Aufsichtsrat und Direktion  
der Chemischen Fabrik von Heyden A.-G.

Am 5. d. M. verschied plötzlich und unerwartet der erste stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Kommerzienrat, General-Konsul, Ritter pp.

# Georg Arnstädt.

Der Verewigte gehörte in nahezu 30jähriger Dauer der Verwaltung unseres Unternehmens an. Er hat diesem durch seine grosse Sachkenntnis und unermüdlliche Hingabe unvergessliche Dienste geleistet. Wir werden sein Andenken allezeit in dankbarster Erinnerung tragen.

Dresden / Hamburg, den 6. November 1911.

Der Aufsichtsrat  
Vereinigte Elbeschiffahrts - Gesellschaften Aktiengesellschaft.  
Placke, Vorsitzender.

Der Vorstand  
Grünwald, Paul Lieske, Hoersch, Petters.

911. 309 "Tribüne Nachrichten" Samstag, 7. November 1911 Seite 5

Ein schwerer Verlust hat unsere Bank betroffen. Am Sonntag abend verstarb der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Dresdner Bank

Herr Geheimer Kommerzienrat

# Georg Arnstädt,

Generalkonsul des Königreichs Italien.

Der Dahingeschiedene gehörte fast 4 Jahrzehnte dem Vorstände unserer Bank an. Die Unterzeichneten beklagen das Hinscheiden eines ihnen persönlich nahestehenden Freundes, der stets seine vorzüglichen und hervorragenden Kräfte der Bank gewidmet hat.

Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren gehalten.

Berlin Dresden, den 6. November 1911.

Der Aufsichtsrat der Dresdner Bank. Die Direktion der Dresdner Bank.

W. Knoop, Vorsitzender.

E. Gutmann. G. von Klemperer.  
Mueller. Nathan. Jüdell.  
Herbert M. Gulmann.

In tiefe Trauer sind wir durch das Hinscheiden des Herrn

Geheimen Kommerzienrats Generalkonsuls

# Georg Arnstädt

versetzt worden.

Bis vor wenigen Jahren gehörte der Verewigte dem Direktorium der Dresdner Bank an und war uns stets ein wahrhaft vornehm denkender und wohlwollender Vorgesetzter, dessen hervorragende und lebenswürdige Charaktereigenschaften ihm ein bleibendes dankbares Andenken in unseren Herzen sichern.

Dresden, den 6. November 1911.

Die Beamten der Dresdner Bank.

Für die liebevolle Teilnahme beim Sringange unserer lieben Entschlafenen

## Frau Anna Rosalie verw. Klöber

geb. Hlschner

bedanken wir uns hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Blasewitz, Gobelein und Dresden-Striesen, den 6. November 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh 1/4 Uhr wurde unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

## Martha Neitsch

durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst.

Dresden, Botenbühnenstraße 14, 2,  
den 6. November 1911.

In tiefstem Schmerz

Eisenbahnschreiber **Gustav Neitsch**  
und **Frau,**  
**Kurt Neitsch** und **Familie,**  
**Fritz Neitsch,**  
**Paul Neitsch.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. Nov. nachm. 3 Uhr von der Halle des Trinitätsfriedhofes aus statt.

## Herzlichsten, innigsten Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft sowie die zahlreichen Glückwünsche zu unserer lieben Hochzeit.

Restaurant **Goldner Adler**, Waldsüdchenstr. 2,  
den 8. November 1911.

**Alwin und Berta Flicke.**

**Geboren:** W. D. Kempe, Rangem. S.; J. G. Pech, Produktenhändlers I.; T. Barisch, Stadtgeb. I.; M. H. Franke, Kassenhelfer. I.; E. G. Rohme, Bezirksfeldw. S.; A. C. Rinow, Panard. S.; A. Zimo, Quart. S.; W. J. Krebs, Sträßelens I.; A. W. G. Franke, Schneiderlehrl. S.; P. M. Günter, Metzger I.; M. G. M. Schramm, Apothekers S.; M. C. Muzar, Garbener. S.; P. J. Rudloff, Buchbinder. I.; A. M. Schumann, Ladierlehrl. S.; W. A. P. Schorke, Fern. u. Dipl. Ingen. S.; A. H. Kone, Schriftf. I.; P. Vireux, Wienau. I.; W. Salzer, Pöhlmanns I.; W. A. Weinitz, Goldschmied. S.; A. C. Herrmann, Kontorist. S.; E. M. Anders, Metzger. S.; P. M. H. Müller, Kaufm. S.; W. G. Pöschel, Metzger. I.; P. M. C. Götter, Herrsch. Dieners S.; M. P. Schöpe, Glasfabrikarb. I.; A. G. Barth, Verlagsfabrikant. S.; A. W. Böhmer, Kaufm. I.; A. W. Brühl, Fabrikarb. S.; W. Möhlich, Seinerer S.; A. M. Trobisch, Metzger. S.; W. M. Banauer, Metzger I.; A. R. Steiner, Volontär-Anw. I.; A. R. Röhmann, Formverm. S.; C. G. Jeddler, Metzger. I.; A. A. Paul, Maurers S.; V. G. Schmidt, Arb. I.; A. G. Sprenberger, Mechaniker. S.; W. B. Rieger, Kaufm. I.; E. M. Oano, Tel. Metzger I.; A. W. Meriel, Strahnen-Schaffners I.; A. W. H. Harig, Gerätenarrers S.; A. M. Rührer, Kartonnagenarbeiters S.; M. D. Pantufels, Fabrikarb. S.; M. Götter, Tischler. S.; P. H. Tischer, Produktenhändl. S.; A. M. Metzger, Juwelier I.; S. Gröhner, Maschinenarb. I.; W. Stöckmann, Kaufm. I.; G. M. Weisler, Metzger. I.; A. M. Föwe, Staatb. Arb. I.; W. L. Dendrich, Werberiarb. S.; P. Schöler, Glasfabrikarb. S.; G. D. Weiler, Maschinenarb. S.; A. G. Wehner, Seinerer I. u. S. (Jubil.); P. R. Wricobach, Friseur. S.; P. L. Ralchdorf, Tapezierer. S.; A. M. Herrmann, Maschinenarb. I.; M. Cünstl, Schlosser. S.; A. D. A. Schaller, Polier. S.; I. A. Jun, Graveurs S.; A. C. P. Manst, Staatb.-Kilofeuermanns I.; G. G. Müller, Schlosser I.; G. M. Berndt, Staatb.-Kilofeuermanns I.; G. C. Mechenberger, Fabrikhilfsarbeiter I.; W. A. Rieber, Metallschleiers S.; G. W. A. Kengel, Aubverwerbel. S.; G. G. Berger, Maschinenmont. I.; A. G. Wagner, Quader. S.; A. H. Mühlb. Bierausgeb. S.; G. M. Drilling, Maurers S.; A. C. Rarfert, Vehrers S. u. I. (Jubil.); W. H. Leubner, Markt. S.; R. M. Richter, Metzger. I.; P. G. Dieberlein, Fabrikarb. I.; D. A. Pippert, Maschinenarb. I.; A. W. Puhlmann, Schornsteinbauers S.; G. H. Tanneberg, Schiffkapitän I.; A. A. W. Pfandke, Staatb.-Staf.-Schaffners S.; C. H. Richter, Polier. S.; G. Schweiger, Jug. S.; sämtlich in Dresden. — Veitmann Köblers I., Buchholz; Herr. Zeiger Max Jungmann I., Jeddlig-Borna (Bes. Leipzig); Paul Daebler I., Mittau; Hans Kellers S., Leipzig-Rentadt; Arty Sammel S., Chemnitz; Ober-Polierkapitän Mauls I., Chemnitz; Schuldirektor Rudolf Voimanns I., Brand.

**Aufgegeben:** A. M. Subeittner, Fris. Metz. m. H. S. S. Jahr; W. Pisch, Kaufm. m. R. Zauher, W. A. Richte, Tel. Metzger. m. G. A. H. Röhner; M. Ehrlich, Metzger. m. M. J. Reich, Andersgeb. Mühlhöl; A. P. Schmidt, Fabrikarb. m. M. A. Berger; G. W. Rudolph, Zattler m. G. H. v. M. Wenzel geb. Köhler; A. W. Heideit, Metallschleier m. A. M. M. Pöcher; A. P. Heideitmann, Strahnen-Schaffner m. J. M. Tommas; W. A. Franke, Kaufm. m. M. Delantschick; C. M. Lehmann, Maurer. m. D. T. Binslermer; A. P. A. Hübner, Schaff. m. G. M. Hilmann; A. H. Wehde, Eisenformer m. J. G. Bachmann; P. Rührer, Transportarbeiter m. M. J. Peirich; G. T. Reuter, Fabrikant. m. A. P. H. Hübner; A. G. P. Wühlhaus, Dipl. Ingen. u. Chem. m. I. G. Hof, sämtlich in Dresden. — Dr. med. C. G. Koch, prakt. Arzt, Chemnitz m. W. W. D. Heusch, Dresden; D. C. Schröder, Tischler. m. H. H. W. Winter, Dresden; D. W. Danke, Metzger, Schömann a. d. Eigen m. M. A. Wäntler, Dresden; A. M. Pfänder, Fabrikarbeiter, Goldh. m. A. J. Feinze, Dresden; W. P. Schaffer, Kaufm., Dresden m. G. M. V. A. G. Harnhammer, Treudrillingen.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

## Julius Herm. Fritzsche

Oberpostschaffner a. D.

sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Dresden, 6. November 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren, gefunden.

Polizeiliches Büreau, Schlegelstr. 7, I.

**Eingeliefert:**

1 deutscher Schäferhund mit St. M. Amtshauptmannschaft Dresden-A., 1 junge deutsche Schäferhündin  
in das Tierasyl des Alten Tierchutzvereins, Tannenstraße 10, Fernspr. 5038.  
Tafel mit mehreren Hunde verschiedener Rassen und Größen, u. a. 2 junge echte Boxer in gute Hände preiswert abzugeben.

# Paket

enthaltend  
**Notizzettel**

Sonnabend den 4. d. M. in der Straßenbahn Nr. 15 oder auf dem Wege nach dieser verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **B. A. Müller**, Prager Str. 32.

# Pa. Holländer Austern!

**Tiedemann & Grahl,**  
B Seestraße 9.

## Meine Umstandskleider für junge Frauen

sind von diskreter unauffälliger Wirkung, verdecken die Formen u. eignen sich später für Haus- u. Strassenkleider. Sie sind eine Wohltat für werdende Mütter. In marineblau kosten sie

**28 u. 36 A**

**Segall, Prager Strasse 1, I.**

Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme.



## Königliches Belvedere

### Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8 1/2 Uhr

### „So leben wir..!“

Aktuelle Revue in 11 Bildern und einem Vorspiel, arrangiert und in Szene gesetzt von Dir. Schwarz, Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch.

In den Hauptrollen:  
**Maud Hawley.**  
Trade Troll, Baroness Löhring, Maria Lee, Anne Ender, Else Clermont, Lissi Liders, Walter Ritter, Otto Bellmann, Alfred Indra.

Vorher: **Bunter Teil.**

Billet-Vorverkauf beim Portier im Neuen Sendig-Hotel.  
Telephon 18144—18147.

## Neues Sendig-Hotel

### Unterhaltungs-Tee

von 1/5 bis 1/7 Uhr

mit künstlerischen Musik-Vorträgen.

## Europäischer Hof

### Wintergarten.

Soupers von 7—12 Uhr  
a Couvert 3,50 M.

### Tafelmusik.

Telephon 1662.

## Tivoli-Cabaret.

Wetaneistr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.  
Stürmischer Heiterkeitserfolg.

### Emil Varady,

Wiens bester Komiker.

Feiner: **Friedl Bonné, Idioten-Quartett.**  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 12 Uhr.

## Reichshof-Cabaret

# Röhr

mit seinen neuen Schlegern.

Marcello und Della Rosa,  
Seppl Mauermeier,  
siehe die übrigen Attraktionen.

Anfang 8 1/2 Uhr.

## Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

### Otto Endleins beliebtes kölnisches Possen- und Burlesken-Ensemble.

Auf vorzüglichem Bühnenboden

### „Amor, der Heiratsvermittler“

Anstaltungs- und Exzellenz-Engländer.  
Vorher der vorzügliche Solofeil, u. a.

Neu! Noch nie dagewesen!

### E. Moretti, Kunstmaler ohne Pinsel,

Einzigartige Kunst-Welt der Welt in dieser Art.

Vorzugskarten gültig.

Tagesgespräch in Dresden ist!

## Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. 65. Sächsischer  
Achtung! Straße 6.  
Hette. Linien 5 und 7.

### Seit Montag Beifallsstürme

bringt das neue  
**Schlagerprogramm!**

### „Die weisse Dame!“

Neue Bühnen-Pracht-Ausstattung!  
Jede einzelne Nummer ein neuer Schlager.

Donnerstag zum Damenkaffee  
**Alles neu!**

Vorverkauf: 1/11 bis 1/2 u. abends 6 Uhr im T.T.T.  
Wochentags und Sonntags nachmittags  
alle Vorzugskarten gültig!

## Reichshallen, Palmstr. 13,

19 Min. vom Postplatz.

### Täglich grosse Gesangs-Konzerte.

Wiener Damen-Ensemble „Apollonia“.

## Heute

8 Uhr, Vereinshaus,  
spricht

### Ingenieur Edward Richter

aus Jena

### über seine räuberische Gefangennahme u. Erlebnisse während der Gefangenschaft.

### Einziger Vortrag mit Lichtbildern.

Karten à 1, 2, 3, 4 M. und Billetts bei **F. Ries,**  
Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

## Heute

1/8 Uhr, Palmengarten

### Léon Rains

### Einmaliges Konzert

Am Klavier: **Roland Hocquet.**  
Gesänge von **Hugo Wolf, Roland Hocquet,**  
**Richard Strauß.**

Konzertflügel: **Julius Blüthner,** Prager Str. 12.  
Karten 1, 20, 3, 15, 2, 10, 1, 05 bei **F. Ries,** Seestr. 21,  
**Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

## Heute

Dienstag, d. 7. Nov., 1/8 Uhr, Künstlerhaus,

### II. Kammer-Konzert

### Leipziger Gewandhaus-Quartett

### und Emil Kronke.

Karten zu 4, 20, 3, 15, 2, 10, 1, 05 **H. Bock,** Prager Str. 9.

## Hedwig Erchenbrecher

Freitag, 17. November, 8 Uhr, für Erwachsene,  
Freitag, 1. Dezember, 6 Uhr, für Kinder:

### Fröhliche Erzählungs-Abende.

Eintrittsprogramme für 17. Nov. 1,60 u. 1,05 M., für  
1. Dez. 80 u. 55 Pf. bei **F. Ries, Seestr. 21,** und in der  
Buchhandlung, **Johannesstr. 17.**

## Dresdner Orpheus

Mitwirkung: **Ellen Simmelkjaer-Larsen** aus Kopenhagen (Sopran),  
**Johanna Löhr** aus Dresden (Klavier).  
Leitung: Professor **Albert Kluge.**

Männerchöre, Sopran- u. Klaviersoli von Liszt, Grieg, Chopin  
u. a. Schwedische, neapolitanische, deutsche Volkslieder.

Karten à 2,65, 1,60, 1,05, 0,80 bei **F. Ries, Ad. Brauer** und an  
der Abendkasse.

## Allgemeinverständliche philosophische Vorträge

in der Aula der Königlichen Technischen Hochschule  
gehalten von **Dr. Th. Eisenhans,** ord. Professor für Philo-  
sophie und Pädagogik an der Königl. Techn. Hochschule.

### Einführung in die Philosophie Kants.

2. Vortrag **Mittwoch den 8. November, 8 Uhr:**  
Raum und Zeit.

Prospecte und Eintrittskarten in der Königl. Hofbuchhandlung  
**H. Burdach (Warnatz & Lehmann), Schloßstr. 32.**  
An der Abendkasse nur Einzellkarten.

## Frauenklub Dresden 1910.

### Öffentl. Nachmittagstee.

Sonntag, 12. November, nachm. 3 1/2 Uhr, Künstlerhaus.

Mitwirkung: **Clara Schubin** Berlin, **Tania Cuimiroff,**  
vom Aurfürstentheater, Berlin (Sopran), **Wanda von**  
**Wallenberg** Berlin (Mezzo-Sopran), **Adele aus der**  
**Che,** Königl. Kreis. Hofkapellistin, Berlin, **Gertrud**  
**Matthaeus** Dresden (Violine).

Programm: **Adele aus der Ohe:** Suite E-dur für  
Klavier. — **Anny von Lange:** 4 Lieder. — **Dora**  
**Pejasevich:** 3 Violinenstücke. — **Gladis Bat-**  
**chelder:** 4 Lieder. — **Adele aus der Ohe:**  
3 Konzertstücken. — **Ossip Schubin:** Eigene Dichtungen.  
Eintrittskarten: 3 Mark, 2 Mark, 1 Mark **Johann-**  
**Georgen-Allee 13.**

## Variété Musenhalle.

Borsdorf Köblau. Täglich 8 Uhr. Linie 7.

Nur noch bis Mittwoch:

### Der Goldfisch,

Charakterstudie in 2 Bildern,  
und der vorzügliche Solofeitel.

Im Kino: **Neue Bilderserie.**  
Vorzugskarten Gültigkeit.

### Ab Donnerstag: Neues Programm!

## Hotel Bellevue,

### Dresden.

Lunch von 11—2 Uhr,  
das Gedeck M. 3,50

### Nachmittag-TEE (five o'clock tea).

Diner von 5 1/2—8 1/2 Uhr,  
das Gedeck M. 6,—

Souper von 8 1/2—11 Uhr,  
das Gedeck M. 4.

### Tafelmusik.

## Königliches Conservatorium.

Unterrichts-Anstalten: Landhausstr. 11, 2.; Werderstr. 23, p.;  
Bautzner Str. 22, 1.; Nicolaistr. 22, 1.

56. Schuljahr. — Alle Fächer für Musik u. Theater. —  
Volle Kurse und Einzelfächer. — **Eintritt jederzeit.**  
— Haupteintritt **1. April** und **1. September.** — Pro-  
spekt und Lehrverzeichnis durch das **Direktorium.**

## Victoria-Salon.

### Der brillante Komiker Haskel

Neu! in seinem neuesten Stück **Neu!**  
**„Hindernisrennen“.** **Neu!**  
**Neu!** **Neu!**

Weiter:

### „Auf dem Kasernenhofe“,

urkom. Revue-Mit von **Scamp u. Scamp.**  
**Fussballspielende akrob. Hunde**  
der **3 Arleys**  
und das **neue** November-Programm.  
Reifenöffnung u. Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Im Tunnel: Künstler-Ensemble „Noris“

Anfang 1/8 Uhr.  
Eintritt frei.

## Neues Dampfschiff-Restaurant Blasewitz.

Heute Dienstag von abends 1/7 bis 1/11 Uhr

### Grosses Künstler-Konzert

(Streichmusik).

Mit gütigen Zuspruch bittet **R. Grosser.**

## Antons Weinstuben

— Telephon 9351 —

An der Frauenkirche 2  
gegründet 1783.

Bornehme Weine, vorzügl. Küche.  
Aufmerksame Bedienung.

## Oskar Herbst

### Neues Palais de Saxe Weinrestaurant, Neumarkt 9.

Tel. 11808

Direkter Bezug von den Bänken.

### Austern

in allbekanntester Güte!  
**10 Stück 2 Mk.**

Fein renoviert.  
Neue Lichteffekte.  
Vorzügliche Ventilation.  
Berühmte Küche bei zivil. Preisen

### Abends: Künstler-Konzert

## Lindermanns Wein-Restaurant „Zur Johannsberger Hölle“.

### Bedienung im feschen Prinzess-Rosenrock

ganz neu.

### Scheffelstrasse 32.

Beratung: **Herrn Vondorf** in Dresden. (Sprechst. 1/5—8 Uhr.)  
Berleger und Truder: **Piepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.  
Eine Gewähr für das Ercheinen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.



Oertliches und Sächsisches.

Der Konservativen Verein in Dresden hielt gestern abend im Weißen Saale der „Drei Raben“ eine gut besuchte öffentliche Versammlung ab, in der Herr Schriftsteller Kurt Krichke über „Neuzeitliche Wirtschaftspolitik“ sprach. Die Versammlung wurde in Vertretung des ersten Vorsitzenden von Herrn Landgerichtsrat Dr. Tittel geleitet, der nach begrüßenden Worten auf die kommenden Reichstagswahlen hinwies. Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Wahlen, und schon vollziehe sich der Aufmarsch der Parteien, vor allem der Sozialdemokratie, deren Wahlparole in erster Linie die Lebensmittelpreiserhöhung sei. Es drückte Vogel-Strauß-Beckmann, wenn man den Ernst der Zeit verkennt, und jeder vaterländisch gesinnte Mann müsse daher der kommenden Zeit mit Sorge entgegengehen. Sodann ergriff Herr Schriftsteller Krichke das Wort. Es mute uns eigenartig an, wenn Herren wie Bürgermeister Knobloch, der Direktor des Danneberg-Hauses, und Friedrich Rammann das Wort „Neuzeitliche Wirtschaftspolitik“ in die Wagschalen werfen, denn was sie mit „Neuzeitliche Wirtschaftspolitik“ bezeichnen, sei die Verneinung unserer jetzigen Wirtschaftspolitik, die indessen durchaus segensreich für uns gewesen sei. Sie entspreche auch den modernsten Anforderungen, habe sich den Verhältnissen einer fortgeschrittenen Zeit angepaßt und werde uns nützlich sein, wenn wir sie weiterführen. Die Hauptrolle an der Tagesordnung wäre man auf die konservativen Partei und ihre Freunde und mache ihr zum Vorwurf, daß sie die Landwirtschaft lebendig erhalten habe, wenn auch nicht gerade mit so nackten Worten. Es sei sehr nützlich, einmal zu unteruchen, wie uns unsere Hände verknüpfen in der Stadt, in der Industrie, die Beamten und das Handwerk mit der deutschen Landwirtschaft. Wohl sei es für den Vaterland, vom billigen Brot zu hören, aber es dürfe nicht vergessen werden, daß angemessene Preise auch höhere Löhne und überhaupt eine bessere Lebenshaltung mit sich brächten. Doch der russische, ungarische und rumänische Bauer billigeres Brot liefert, erkläre sich darans, daß sie sich in Lebensverhältnissen befinden, die für uns unwürdig seien. Könnten wir es wünschen, daß unser Landwirt um den Preis billigeren Getreides herabsinke auf den Kulturstand des russischen Bauern? Die höheren Preise seien der Preis für den höheren Stand unserer Kultur. Den Konservativen werde immer vorgeworfen, daß sie eine Politik getrieben hätten, die lediglich der Landwirtschaft zugute gekommen sei, und die Hölle zugunsten der „sozialistischen Auster“ geschaffen worden seien, aber man müsse sich doch klar machen, wie unsere Protektionen herauswachsen aus unserer landwirtschaftlichen Verhältnisse. Nicht der Grundbesitz ist es, der uns in erster Linie mit Getreide versorgt, sondern der kleine Bauer. Der Redner ging dann auf das System der Einfuhrzölle ein und verwies dabei auf den Standpunkt, daß dieses uns ernädeliche, unseren Heberstand an Mangel im Osten auszusitzen lassen das, was uns im Westen fehlt. Wenn gegen die Antiterritorium sollte Sturm gelassen werde, so müsse daran erinnert werden, daß nicht weniger als 98 % Futtermittel zollfrei eingeführt werden könnten. Wie außerordentlich günstig unsere Zollpolitik gerade für die Industrie gewirkt habe, zeige unser Sachverstand, denn sie hätte sich seit dem Jahre 1902 um nicht weniger als ein Drittel vermehrt. Durch die gesteigerte Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft habe sich eben auch die Industrie heben müssen. Die landwirtschaftliche Industrie habe einen ungeheuren Wert für unsere Industrie, und man solle sich nicht verlocken lassen durch Behauptungen, die die Niederreitung der Volkswirtschaften als Ziel haben. Industrie und Landwirtschaft müßten ge-

meinsam blühen. Der Redner erörterte dann die angebliche Industrieerkranklichkeit der sächsischen Konservativen. Diese seien es in erster Linie gewesen, die der Industrie in Sachsen durch die Anlegung von Schienenwegen die Bahn geebnet hätten. Auch die Behauptung, daß die Schulzölle die Lebenshaltung unserer Arbeiter verschlechtert hätten, müsse zurückgewiesen werden, denn die Löhne seien wesentlich mehr gestiegen, als die Lebensmittelpreise. Einen Beweis für die steigende Lebenshaltung unserer Arbeiterbevölkerung liefere auch unsere Invalidenversicherung, in der sich die Zahl der zu den unteren Klassen Zuerkennenden verringert habe. Durch unsere deutsche Wirtschaftspolitik sei die Volkswirtschaft so gestärkt worden, daß sie eben die höheren Löhne tragen konnte. Was den von fast allen Parteien umworbenen Mittelstand betreffe, so sei dieser am meisten von den Konservativen gefördert worden durch das Gesetz gegen den unehrlichen Wettbewerb, Schaffung der Annungen, des kleinen Befähigungsnachweises, Bekämpfung der Auswüchse der Warenhäuser usw. Hinsichtlich des Privatbeamten-Verhältnisse sei es gerade umgekehrt, seien die Konservativen in der Nowendigkeit dieser sozialen Fürsorge einig. Ein Ausbaue und eine Verbesserung dieses Gesetzes werde nach Annahme desselben später wohl möglich sein. In der Auffassung der Beamten unterschieden sich die Konservativen von den Liberalen dadurch, daß diese in dem Beamten auch nur einen Arbeiter sahen und nicht in der Beamtenstellung eine soziale Klasse sahen, sondern ihn als Beamten betrachteten, die dem Staate gefährlich werden könnten. Ein Bedürfnis nach einer sogenannten „Neuzeitlichen Wirtschaftspolitik“ sei überhaupt nicht vorhanden. Das Bestreben der Konservativen gehe nicht dahin, Vertreter eines Standes zu sein, sondern sie wollten alle Stände fördern und erkennen an, daß jeder Berufsstand auf die Zukunft des Staates. Konservativen Politik treiben, gehe aufs Ganze gehen und Gegenseite ausgleichen zum Wohle der Gesamtheit. Die Konservativen fragten nicht danach, ob unsere Politik altdeutsch oder neudeutsch sei, sondern ob sie seitwärts gehe: deutsch-national. An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine kurze Debatte, in der Herr Graf Bedl, ein Anhänger des Freisinn, den Ausführungen des Vortragenden in verschiedener Richtung entgegentrat. Er äußerte u. a., daß die Teuerung kein Schlagwort sei, sondern je jeder am eigenen Leibe verspüre. Die Möglichkeit der Statistik, nach der der kleine Bauer in erster Linie das Getreide liefern, müsse er anerkennen. Die Industrie sei nicht wegen, sondern trotz des Zolltariffs gestiegen. Die Ausführungen des folgenden Redners, eines Herrn Schäfer, richteten sich ausschließlich gegen den Freisinn. Herr Krichke hielt in seinem Schlusswort seine Anschauungen allenfalls aufrecht und bezeichnete die konservative Wirtschaftspolitik als die Politik der Zukunft des Deutschen Reiches. Um 11/12 Uhr war die Versammlung zu Ende.

den. Heber den Rest der Summe wird später verfügt. Von dem 697 000 M. betragenden Sparfassen für die Verwirklichung des Bauungsplanes und 230 000 M. dem Vandalenvereins- und Baufonds zugeführt. Heber 102 511 M. wurde zu weiteren gemeinschaftlichen und wohltätigen Zwecken, insbesondere zum Ausbau der Teuerung, verfügt. Der noch vorhandene Betrag von 15 628 M. wird dem gemeinschaftlichen Fonds überwiesen.

Der Eisenbahnpersonenvorteil am Sonntag wurde durch die in verschiedenen Eisenbahnen der näheren und weiteren Umgebung festgestellten Stimmstimmungen stark beeinflusst, er gestaltete sich infolgedessen wieder recht lebhaft. Erfordert wurden 16 Sonderzüge auf der Dresden-Görlitzer Bahnlinie, 10 Sonderzüge auf der Dresden-Schönbauer Bahnlinie, 5 Sonderzüge auf der Dresden-Meis-Weißwasser Bahnlinie, 1 Sonderzug auf der Dresden-Meis-Weißwasser Bahnlinie, 2 Sonderzüge auf der Dresden-Meis-Weißwasser Bahnlinie, 2 Sonderzüge auf der Dresden-Meis-Weißwasser Bahnlinie.

Schulmuseum des Sächsischen Vahnervereins (Zedaustrasse 19). Ein ebenso wertvolles wie interessantes Museum hat der Kommissar der Kaiserlich-japanischen Regierung dem Schulmuseum überwiesen: einen großen Teil der Gegenstände, welche in der Gruppe „Schulwesen“ der Halle Japan ausgesiebt waren. Wir nennen u. a. 2 große gerahmte Photographien japanischer Schulen und japanischen Schulbetriebes, Lehrpläne, Tafelwerke zum Moraleunterricht usw. Als Sonderausstellung werden diese Gegenstände in nächster Zeit den Besuchern des Museums zugänglich gemacht werden.

Trübungen im südlichen Leitungswasser. Es werden jetzt größere Arbeiten an den Trichterleitungen des Wasserwerkes Tollewitz vorgenommen, wobei mehrfach Umstellungen von Abflüssen erforderlich werden. Etwas auftretende Wassertrübungen, die sich aber nur vorübergehend bemerkbar machen würden, sind auf diese Ursache zurückzuführen.

Königl. Belvedere. Aktuelle Revuen sind von jeder die Stärke der heiteren Künstlerarbeit auf dem Belvedere gewesen. Und sie haben ihre Zugkraft auf das Dresdner Publikum nicht verfehlt, weil die Direction Schwab in künstlerischer wie dekorativer Hinsicht immer alles getan hat, um den guten Ruf dieser hübschen Darstellungen zu erhalten und zu härten. Wieviel Hindernisse sich ihr aber entgegenstellen, bis eine solche Revue herausgebracht ist, davon hat der, der die Verhältnisse dieses Belvedere nicht kennt, keinen Begriff. Es ist geradezu ein artistisches Wunder, auf dem beidseitigen Raum des Podiums — Bühne kann man es schon gar nicht nennen — die zahlreichen Personen, mitunter auch taugend, auftreten zu lassen. Von diesem Gesichtswinkel aus betrachtet, war die Premiere der neuen Revue, die den Clou des November-Programms bedeutet, ein kleines Meisterstück. Das übliche Vorspiel führte den armen Petrus, die Sonne und den Witz, diesen in der Gestalt eines Messengers Bons, zusammen. Petrus schied den Ulfungen hinunter zur ausgepöckelten Erde, wo sich der himmlische Witz als Fummeltopf die Sphäre Anstellung erwählt. Nun spielt sich mitten auf der Nationalen-Allee unter den bekannten Umständen von Glühbirnen eine aktuelle Szene nach der anderen ab, oft von prächtigem Humor erfüllt. Trotz der komischen tanzenden, Margaritenverleugnerinnen bekümmert die Menge, ein im „Menschen“ aufgeklärtes Kinderpärchen verirrt seine Geheimnisse, Bazillenkegelklagen Gott und die Welt an, ein alter Dresdner lobt im Alchemiehilf sein Elbflorenz, die Mohammedaner erklären dem italienischen Pavillon, verkörpert durch einen weiblichen Verfallier,

Art. 309 Kunstsaal, 7. November 1911 Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

Königliche Hoftheater. Opernhaus: Heute: Der Evangelist. Schauspielhaus: „Einsame Menschen“.

Königliches Hoftheater. Heute: „Die Mutterweiber“. Als vollständige Vorstellung zu extra ermäßigten Preisen geht am Mittwoch und Sonnabend nachmittags das Schauspiel „Die Cyber“ in Szene.

Central-Theater: Heute: „Die schöne Helena“. Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Die Generaldirection hat das Drama „Godiva“ von Victor Sardou zur Aufführung für das Königliche Schauspielhaus angenommen. Der Vorverkauf zur Aufführung des Lustspiels „Der Sultan“ von Paul Ernst, des Donquixote, den 8. November, im Königlichen Schauspielhaus zum ersten Male angeführt wird, beginnt Mittwoch, den 8. November, mittags 10 Uhr, an der Kasse des Königlichen Schauspielhauses. Herr Dr. Paul Ernst wird der Geschäftsführung seines Werkes bewohnen. Am Donnerstag wird Mittwoch, den 8. November, die Oper „Eugen Onegin“ von Tschaikowski angeführt. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Eugen Onegin: Herr Herron; Tatjana: Fr. Bender-Schäfer; Larina: Frau Blüchle u. d. Län; Olga: Fr. Teraoni; Aljona: Fr. v. Chauvane; Lenski: Fr. Scot; Grenin: Herr Leitmayer.

Als 1. Volksvorstellung im Königlichen Schauspielhaus wird Sonntag, den 12. d. M., nachmittags 1/2 11 Uhr, die „Die Tugenden der Gesellschaft“, Schauspiel in vier Aufzügen von Heuril Hien, gegeben. Der Verkauf der Karten hierzu erfolgt von heute ab durch die beiden Arbeiter- und Berufsvereine, denen Eintrittskarten hierzu vom Kasse zu Dresden (Personalamt) zugestellt worden sind. Ein öffentlicher Kartenvorverkauf zu dieser Volksvorstellung findet weder an der Hoftheaterkasse noch in den Rassenhallen des Invalidenbundes statt. An Dienstboten soll in der hiesigen Dienstabgabenkasse (An der Kreuzstraße 18, 1.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstabgebens an die Dienstabgaben selbst zur Benützung für ihre Person. Schriftliche oder telephonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Königl. Gesangsängerin Schabbel-Foder wurde mit ihrer A-lage gegen den König, als den Inhaber des Hoftheaters, vor dem Oberlandesgerichte abgemietet. Wie erinnerlich, war die Künstlerin auf Grund eines mit der Königl. Generaldirection eingegangenen Vergleiches am Ende der vorläufigen Spielzeit auf dem Verbands des Hoftheaters ausgeschieden. Nachträglich löste sie den Vergleich an, da, nach ihrer Meinung, nicht alle ihre darin gewährten Bedingungen eingehalten worden seien; sie verklagte den König auf Aufrechterhaltung ihres früheren, bis zum Jahre 1913 laufenden Engagements.

Clara Gerhardt gab vorgestern im Vereinshause wieder einen Viederabend mit Arthur Wittich, dem Vortragsführer, am Klavier. Sie steht mit obenan in der Reihe jener Gesangs-künstler, bei denen die stimmliche Kultur, so hoch sie auch entwickelt ist, dem künstlerischen Ausdruck durchaus als Mittel zum Zweck untergeordnet wird. So entstehen Wertaagen, wie sie keiner, erhebender kaum gedacht werden können. Der Gedanke an Material und Technik kommt dem Zuhörer bei dieser Sängerin gar nicht auf. Man genießt diese Kunst abgesehen von allen Besenten und Unlustempfindungen im Zustand echter Beschaulichkeit, wie er bei jedem künstlerischen Geniegesamten in uns vorhanden sein sollte. Gesänge von Brahms,

Strauß und Hugo Wolf umschlossen Vieder des bekannten Klavierbegleiters Eric A. Wolf; ausgewählte, geschmackvolle und wohltönende Stücke, für die Vermittler ebenso dankbar wie für das Publikum. Tiefere Gestaltung zeigt sich seltener. Diesen Wolfischen Schöpfungen gegenüber bleiben freilich die des Eric A. Wolf doch die „A“. G. K.

Auch die Köllnische Musik-Academie für Damen wollte die gegenwärtigen Viszt-Erinnerungstage nicht vorbegehen lassen, ohne eine musikalische Viszt-Feier zu veranstalten. Eine solche fand am Sonntag mittags bei regem Besuch in den Anstaltsräumen (Ferdinandstraße 3) statt und verlief dank der durchwegs auf der Höhe stehenden Interpretationen klavier- und Gesangswerke in einer der Meister würdigen Weise. Besondere Verdienste erwarb sich um das freistliche Gelingen der Director der Akademie, Herr Professor Gustav Schumann, mit dem durch penible Akkuratheit und reines künstlerisches Erfassen ausgezeichneten Vortrag der S. Wolf-Klavierkonzerte, der „Benediction de Dieu dans la solitude“ und der Bagatelle. Studie Nr. 2. Mit Fräulein Natalie v. Siegler vereinigte er sich ferner zu einer wohlgeklungenen Wiedergabe des Concert pathetique für zwei Klaviere. Durch acht Visztliche Vieder für eine Singstimme erkante, von Herrn Rudolf Zwintzer ausgezeichnet begleitet, Fräulein Marie Alberti die Vöhrerschaft und erkante mit diesen Verhältnismäßig selten gehörten Gaben — wie unlängst in ihrem eigenen Viederabend — wohlbegünstigten, reichen Beifall. Ein inmitten von Pflanzengrün prägnantes Viszt-Relieffmedaillon bildete den äußeren Schmuck der Feier, die aufs neue Zeugnis ablegte für den soliden und ernüchterlichen Geist, der die Köllnisch-Schumannsche Musik durchweht. —

Erst von Schuch gibt am 11. Dezember mit dem verstärkten Berliner Philharmonischen Orchester und unter Mitwirkung Willi Burmesters in Berlin ein Konzert, dessen Hauptwerke Beethovens C-Moll-Symphonie und Violonconzeri sind.

Arthur Smolian. Die deutsche Musikwelt hat von neuem einen schmerzlichen Verlust erlitten: Professor Arthur Smolian, der weiblich geübte Musikkritiker der Leipziger Zeitung, ist vorgestern mittags in Leipzig im Alter von 55 Jahren durch einen Schlaganfall dem zeitlichen entrissen worden. Witten aus reger Tätigkeit, in voller Schaffenskraft schied er dahin, sein Werk und sein geliebtes, trenn behütetes Töchterchen im tiefsten Schmerz zurücklassend. Er war ein lebenswärtiger, gerade denkender Mensch, und als Kritiker eine scharf umrissene, männliche Persönlichkeit. Was er namentlich für das musikalische Leipzig bedeutete, hat, wird nicht vergehen werden. Sein Urteil war begründet auf ein reiches historisches Wissen und sachmuffällig tüchtige Ausbildung: er gab es mit Vorurteilslosigkeit nach seiner eigenen Überzeugung ab. Selbst die Verehrer von Richard Strauß, gegen den Smolian öfters scharf auftrat, werden die Sachlichkeit seiner kritischen Betrachtungsweise anerkennen. Auch außerhalb Leipzigs war der Verordnete als Kritiker und Schriftsteller hochgeschätzt, er war viele Jahre hindurch Mitarbeiter der Zeitschrift „Musik“, der „Signale“ für die musikalische Welt“ und mehrerer Tageszeitungen. Auch die „Dresdner Nachrichten“ haben Beiträge aus seiner Feder gebracht. Als Schriftsteller trat er fernerhin beachtenswert hervor mit den unter seiner Redaktion erschienenen „Musik- und Opernführer“ des Seeemannschen Verlages in Leipzig, als Verfasser eines Pademannschen „H. Wagners Ring des Nibelungen“, der Brodmäre „Von Schwänden der Weltgeschichte“, der Erzählung (nach Petros’ Memoiren) „Stella del monte“, kleine Partituren von Verlioz’ Werken gab er mit trefflichen historischen-ästhetischen Erläuterungen heraus, und am Brodhauschen Konversationslexikon arbeitete er verdienstlich mit. Als Komponist trat er mit ein- und mehrstimmigen Gesängen hervor, ohne aber besonders bemerkenswerte Erfolge zu erringen. Aus seinem arbeitsreichen Leben seien noch folgende Daten mitgeteilt: Smolian war am 8. Dezember 1856 in Nizza geboren. Rheinberger, Wüllner und Büchner leiteten an der Münchener Königl. Musikschule seine Ausbildung. Von 1879-82 amtierte er als Kapellmeister an verchiedenen Theatern, so am Krönlinden Theater in Berlin, in Pafel und in Stettin. In Leipzig, wo er als Vangens Nachfolger einige Zeit den Leipziger Männergesangsverein dirigierte, begann er seine umfangreiche kritische Tätigkeit. 1889 war er Mitglied der Banreuther Festspiele. Bis 1890 wirkte Smolian dann in Wiesbaden, darauf als Lehrer am Konservatorium und als Kritiker der „Karlsruher Zeitung“ in Karlsruhe. 1901 wurde er nach Leipzig berufen. — Sein Andenken wird in der Musikwelt weiterleben. G. K.

Erst von Schuch gibt am 11. Dezember mit dem verstärkten Berliner Philharmonischen Orchester und unter Mitwirkung Willi Burmesters in Berlin ein Konzert, dessen Hauptwerke Beethovens C-Moll-Symphonie und Violonconzeri sind.

Seine ränberische Gesangannahme und Ergebnisse während seiner Gesangschule in der Türkei und Griechenland. Es ist dieses der einzige Vortrag mit Visztbildern. — Heute abend 1/2 11 Uhr (Palmsonntag) einmaliges Konzert des Königl. Sächsl. Kammergesängers Leo von Malins. Am Klavier Roland Hocquet. Marien bei A. Ries, Secker, Fr. Brauer, Gaudier, Z. und an der Abendmusik.

Konzert-Mitteilung der Firma G. Hof, Ponger Straße 3. Heute abend 1/2 11 Uhr im Künstlerhaus 2. Kammermusik-Abend von Emil Kranke und dem Leipziger Gewandhaus-Quartett.

Im ersten Winterkonzert des Dresdner Vöhrer-Gesangsvereins am 8. November im Gewerbebau wird Fräulein Leonore Ballner als Solistin mit Vieder von Schubert, Liszt und Brahms mitwirken. Die Regie führt Paul Schlimmcr übernommen.

Erst von Schuch gibt am 11. Dezember mit dem verstärkten Berliner Philharmonischen Orchester und unter Mitwirkung Willi Burmesters in Berlin ein Konzert, dessen Hauptwerke Beethovens C-Moll-Symphonie und Violonconzeri sind.

Arthur Smolian. Die deutsche Musikwelt hat von neuem einen schmerzlichen Verlust erlitten: Professor Arthur Smolian, der weiblich geübte Musikkritiker der Leipziger Zeitung, ist vorgestern mittags in Leipzig im Alter von 55 Jahren durch einen Schlaganfall dem zeitlichen entrissen worden. Witten aus reger Tätigkeit, in voller Schaffenskraft schied er dahin, sein Werk und sein geliebtes, trenn behütetes Töchterchen im tiefsten Schmerz zurücklassend. Er war ein lebenswärtiger, gerade denkender Mensch, und als Kritiker eine scharf umrissene, männliche Persönlichkeit. Was er namentlich für das musikalische Leipzig bedeutete, hat, wird nicht vergehen werden. Sein Urteil war begründet auf ein reiches historisches Wissen und sachmuffällig tüchtige Ausbildung: er gab es mit Vorurteilslosigkeit nach seiner eigenen Überzeugung ab. Selbst die Verehrer von Richard Strauß, gegen den Smolian öfters scharf auftrat, werden die Sachlichkeit seiner kritischen Betrachtungsweise anerkennen. Auch außerhalb Leipzigs war der Verordnete als Kritiker und Schriftsteller hochgeschätzt, er war viele Jahre hindurch Mitarbeiter der Zeitschrift „Musik“, der „Signale“ für die musikalische Welt“ und mehrerer Tageszeitungen. Auch die „Dresdner Nachrichten“ haben Beiträge aus seiner Feder gebracht. Als Schriftsteller trat er fernerhin beachtenswert hervor mit den unter seiner Redaktion erschienenen „Musik- und Opernführer“ des Seeemannschen Verlages in Leipzig, als Verfasser eines Pademannschen „H. Wagners Ring des Nibelungen“, der Brodmäre „Von Schwänden der Weltgeschichte“, der Erzählung (nach Petros’ Memoiren) „Stella del monte“, kleine Partituren von Verlioz’ Werken gab er mit trefflichen historischen-ästhetischen Erläuterungen heraus, und am Brodhauschen Konversationslexikon arbeitete er verdienstlich mit. Als Komponist trat er mit ein- und mehrstimmigen Gesängen hervor, ohne aber besonders bemerkenswerte Erfolge zu erringen. Aus seinem arbeitsreichen Leben seien noch folgende Daten mitgeteilt: Smolian war am 8. Dezember 1856 in Nizza geboren. Rheinberger, Wüllner und Büchner leiteten an der Münchener Königl. Musikschule seine Ausbildung. Von 1879-82 amtierte er als Kapellmeister an verchiedenen Theatern, so am Krönlinden Theater in Berlin, in Pafel und in Stettin. In Leipzig, wo er als Vangens Nachfolger einige Zeit den Leipziger Männergesangsverein dirigierte, begann er seine umfangreiche kritische Tätigkeit. 1889 war er Mitglied der Banreuther Festspiele. Bis 1890 wirkte Smolian dann in Wiesbaden, darauf als Lehrer am Konservatorium und als Kritiker der „Karlsruher Zeitung“ in Karlsruhe. 1901 wurde er nach Leipzig berufen. — Sein Andenken wird in der Musikwelt weiterleben. G. K.

den Krieg, Hofenrod, enges Kleid und die Keimlinie 1911... den Krieg, Hofenrod, enges Kleid und die Keimlinie 1911...

Der Notendruck deutscher Frauen veranstaltete... Der Notendruck deutscher Frauen veranstaltete...

Essentielle Vorträge des Gemeinnützigen Vereins... Essentielle Vorträge des Gemeinnützigen Vereins...

Am Postzeitungs-Museum (Anhaber Ernst Petrich)... Am Postzeitungs-Museum (Anhaber Ernst Petrich)...

Veipziger Kleid-Feier. Am Alten Theater zu... Veipziger Kleid-Feier. Am Alten Theater zu...

Eine „Sprechendichtung“ zweier Dresdner Autoren... Eine „Sprechendichtung“ zweier Dresdner Autoren...

Wie aus Würzburg gemeldet wird, ist dort der... Wie aus Würzburg gemeldet wird, ist dort der...

Der Stenographenverein „Habelberger“ zu Dresden... Der Stenographenverein „Habelberger“ zu Dresden...

Auszeichnung. Die Firma Dresdner Fabrik... Auszeichnung. Die Firma Dresdner Fabrik...

Selbstmord verübte am Montag vormittag in seiner... Selbstmord verübte am Montag vormittag in seiner...

Feuerwehrbericht. Gestern vormittag war auf der... Feuerwehrbericht. Gestern vormittag war auf der...

Die Japanische Ausstellungsgesellschaft... Die Japanische Ausstellungsgesellschaft...

Veipzig. Die Gemeinderats-Ergebnisse... Veipzig. Die Gemeinderats-Ergebnisse...

Veipzig. Ein überaus günstiges Resultat hat das... Veipzig. Ein überaus günstiges Resultat hat das...

schah das auf Kosten der dramatischen Anlage des Ganzen...

Heersee! In Niederlöbnitz wird, wie publiziert... Heersee! In Niederlöbnitz wird, wie publiziert...

Jahten wurde. In der Nacht zum Montag hängte... Jahten wurde. In der Nacht zum Montag hängte...

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der... Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelregister. Eingetragen wurde: das die Gesellschaft... Handelregister. Eingetragen wurde: das die Gesellschaft...

Wannoverleistungen. Im Dresdner Amtsgeschäfts... Wannoverleistungen. Im Dresdner Amtsgeschäfts...

Verzeichnis der Vereine für heute: Allgemeiner Handwerker-Verein... Verzeichnis der Vereine für heute: Allgemeiner Handwerker-Verein...

Aus der Weltanschauung.

Die Königl. Sächs. Staatsmedaille, die höchste... Die Königl. Sächs. Staatsmedaille, die höchste...

Heersee! In Niederlöbnitz wird, wie publiziert... Heersee! In Niederlöbnitz wird, wie publiziert...

Wichtig für Offiziere, Aerzte, Künstler, Beamte, Lehrer etc. Elegante Herren-Kleidung nach Mass...

Gegen Mundgeruch üben Chlorodont vernichtet alle Fäulnisorganen im Mund... Gegen Mundgeruch üben Chlorodont...



lungen, entsprechend dem Vorjahre, ist die Verwaltung durch weiter...
erzielte Ertragskraft im Betriebe in der Lage, in diesem Jahre noch...

Wenigfabrikantenverein e. V. m. b. H., Niederpösch. Der Geschäftsbericht für die ersten 9 Monate des Betriebsjahres erläutert...
in eingehender Weise die Gründung und die Übernahme der...

Verbraucher Verein, Milchengesellschaft zu Mielitz. Vom Rechnungsbericht gelang es, dem Vorstande des Vereins die Besondere...
wichtige, dem Vorstande zu erheben. Das Geschäftsergebnis...

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Siedler & Co., M.-H. Der Geschäftsbericht, vom dem 1.2.1911 bis 31.10.1911, veranschlagt...
den Erlös mit 1.357.500 Mk., den Aufwand mit 1.000.000 Mk. zu...

Wie der Vorstand der Aktien-Vogelbier-Brauerei zu Schölk...
chemisch in seinen Rechnungsberichten anzusehen, wird das Geschäftsjahr 1910/11 in den Annalen des Betriebes...

Wagners und Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Buch...
zu Hamburg und Barmen. Im dem Prospekt über die Auflösung...

Brauereier Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau und...
Maschinenbau-Anhalt Dessau. Die Verwaltung der Gesellschaft...

Die Anzahl nach dem Bereinigten Zinsen von Nordamerika...
aus dem Konjunkturbericht Dresden betrug im Oktober d. J. 426.000...

Zustand im Königlich Preussischen Anhang November 1911.
Bismarck 24, Bismarck 22, Bismarck 21, Bismarck 20, Bismarck 19...

Dresdener Schlachtmarkt. Der geringe Anstieg des Viehpreises...
hat nach mittlerer Ansicht nur 700 Rinder, und zwar 243 Ochsen...

gemästete Halben höchsten Schlachtwertes 45-47 resp. 70-87, 2...
vollständige, ausgewachsene Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7...

Chemischer Schlacht-Viehmarkt am 6. Novbr. Auftrieb: 432 Rinder...
39 Ochsen, 21 Bullen, 14 Halben, 244 Rinde, 4 Ferkel, 167 Rinder, 745 Schafe...

Paul Dietzmann, Reichsbank 5 Gros. Lombardische 6 Gros.
Petersdam 4 Gros. Bismarck 4 Gros. Schmetz 4 Gros. Schmetz 4 Gros.

Wien 6. November. Schlachtmarkt der ersten Klasse.
Vogelbier 109,50, Schmalz 109,50, Schmalz 109,50, Schmalz 109,50...

New-York, 6. November. (Aufgangstabelle.)
Kaufmann 112,50, Kaufmann 112,50, Kaufmann 112,50, Kaufmann 112,50...

Dresdener Produkten-Markt 6. November 1911.
Weizen: Winter 205,75, Winter 205,75, Winter 205,75, Winter 205,75...

Wien 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresdener Getreidebericht 6. November.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Dresden 6. November. Getreidebericht.
Weizen: per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75, per Juli 205,75...

Berliner Börse am 6. November.

Table of stock market data including various securities, bonds, and exchange rates. Columns include security names, prices, and market movements.

W a h r b e r e.

Table listing various goods, prices, and market conditions. Includes items like flour, oil, and other commodities.

Konkurrenz, Nahrungsmitteln u. s. w.

Wahrscheinliche: Friedländer Schillinghilde, G. W.,
Friedländer, Berlin-Schöneberg. Jakob Meier Stefan...

Für unsere Hausfrauen.

Was ist denn mit mir? Für höhere Ansprüche:
Reiswurst, Gefüllten Wurstbrot, Schmorbraten mit...

Wald- und Gellingsbericht vom 6. Brington,
Jubeler. Der Bericht über den vergangenen Winter war im allgemeinen...



reichen Stellen durchbrochen wurden. Beim Wesselführen fuhr er der Dalm auf 50 Meter Länge weggeschwemmt. Die Mägen sind überfüllt. Das Vieh steht tief im Wasser. Zwischen Züderhappel und Gröda ist der Eiderdamm infolge der Sturmflut gebrochen. — Infolge des anhaltend starken Sturmes kann die Staatsbahn zwischen Neuburg und Düren nicht mehr verkehren, da der Damm überflutet worden ist. Von Friedrichstadt sind Wagen mit Booten unterwegs, um die bei Züderhappel und Gröda eingeschlossenen Menschen zu retten. Militär ist von verschiedenen Garnisonen nach den bedrohten Orten mittels Extrazug abgegangen. In Dödelow bestand gleichfalls die Gefahr, daß der Damm brechen werde, so daß um 5½ Uhr morgens die Feuerwehrt zur Hilfeleistung herbeigekommen werden mußte. — Erfolge: Die Züderhappel mit schwerer Brandung zerstört in der Nacht zwischen 12 und 2 Uhr die Kurhaus-Strandhalle in Wekerland, die einige vom Brande am 19. September verbrannt gebliebene Strandhalle, den Musikpavillon, die Strandkutschhalle und die Wandelbahn, die elektrische Verbindung und die Fernsprechanlage mit dem Festlande sind ebenfalls zerstört. Mit dem Wiederaufbau der Anlagen wird bald begonnen werden. — Ein fürchterlicher Sturm richtete in Glasgow große Verheerungen an. In der Vorstadt Garthart führte ein Mietshaus ein. Mehrere Bewohner wurden schwer verletzt. Beim Damme der Glasgow und Northwester-Grenzbahn sind bei Sallcoat 400 Meter zusammengebrochen, wodurch der Bahndamm unterbrochen wurde.

Die Königin-Mutter von Italien. Auf Einladung der Königin-Mutter von Italien sind König und Königin von Italien auf Schloss Zingst eingetroffen, wo sie einige Tage verweilen werden, bevor sie nach Rom zurückkehren.

Der Mord. In der Nacht zum Sonntag ist auf der Landstraße bei Mitterant Martinsbüttel in der Nähe von Meise der Eisenbahner Müllermann aus Martinsbüttel hintermüde erschossen und beraubt worden. Die Täter, die Straßwächter Knappstein aus Lützel, Bartels aus Müschenbladh und Enkler aus Cunewitz (Bezirk Wertheim), sind heute in Braunauwehler festgenommen worden.

Ein verheerendes Schandeneuer wütete in Röhren in Bommern. 21 Gebäude und 7 Wäner sind abgebrannt.

Einführung einer Prinzessin. Aus Paris meldet die „Korrespondenz“: Vor einigen Tagen machte ein junges Mädchen bei der Polizeibehörde die Anzeige, sie habe von einem Unbekannten auf der Place de la Concorde, wie ein junges Mädchen von mehreren Männern in einem Auto abgeworfen und entführt worden sei. Man hielt die Erzählung anfangs für ein Phantasiegebilde, jetzt stellt sich aber heraus, daß sie auf Wahrheit beruht. Das entführte Mädchen ist die 17jährige Tochter des Prinzen Louis von Monaco, des Sohnes des Fürsten von Monaco. Das junge Mädchen war auf ausdrückliches Verlangen ihres Vaters, des Fürsten Albert, der Vizekönigin von Monaco, der Schwester der Königin von Spanien, zur Erziehung übergeben worden. Prinz Louis vermahnte jedoch wiederholt, seine Tochter zurückzubringen. Vor einigen Tagen kamen nun mehrere Männer in das Palais der Frau Goby und entführten das junge Mädchen gewalttätig aus dem Hause. Das fürstliche Haus ist mit den Notwendigkeiten versehen.

Wahnenvergiftung durch verdorbenes Fleisch. In Dresden erkrankten 100 Soldaten des 60. Infanterie-Regiments infolge Genußes verdorbenen Fleisches. Die meisten mußten ins Lazarett geschafft werden; jedoch sind gegenwärtig alle außer Gefahr.

Andeutung eines Bombenlagers in einer Kaffeehandlung. Beim Feuern der Kaffeehandlung in Döllitzstraße (Hauptstadt) wurde eine Bombe unter der Erde entdeckt. Der Täter ist nicht bekannt. Unter dem Verdacht der Mitwisserschaft sind 16 Personen verhaftet worden.

16 Personen beim Brückeneinsturz getötet. In Ansbach bei San Franzisko wurde eine im Bau befindliche Brücke, die die größte der Welt werden sollte, teilweise ein. Dabei wurden 16 Personen getötet.

Die neuen deutschen Geschützpatronen. Der Marine-Technische Dienst des „Standards“ wußte nach telegraphischen Nachrichten Mitteilungen über eine deutsche Erfindung neuer Geschützpatronen zu bringen, die wie der Korrespondenz „Der Tag“ und „Vollzeit“ aus Marinekreisen geschrieben wird, die ständige Phantasie dieses Marineadmiranten bezeugen. Das Tatsächliche daran ist, daß interessante Versuche mit sogenannten „Kompositionspatronen“ gemacht worden sind, die eine ziemlich bedeutende Schußhöhe bei der Patronenplatten hergestellt haben. Die Patronenplatten wurden mit dem neuesten deutschen Armeegewehr versehen und zum Vergleich wurden auch Schießversuche mit gewöhnlichen Patronen gemacht. Diese Patronenplatten wurden auf eine Entfernung von 100 Metern von dem Schießstand des neuesten Armeegewehrs abgefeuert. Die Kompositionspatronen dagegen, eine Zusammensetzung aus einer harten Stahlplatte und einer weichen Metallplatte — also nicht aus einer Aluminiummischung, wie der „Standard“ behauptet, sondern aus einer Zusammensetzung aus Eisen und Kupfer, zeigten bei einer Entfernung von 20 Metern nur geringe Krümmungen aufwiesen. Es wurden auch Versuche mit gleich schweren Patronen gemacht, die ein Gewicht von je 3 Milligramm hatten. Auch diese Versuche zeigten die Überlegenheit der Kompositionspatronen. Nicht nur handelte es sich bei diesen Versuchen lediglich um private Schießversuche, die einen tatsächlichen Erfolg bei der Anwendung von Schiffen nicht hatten. Wenn der „Standard“ weiterverfolgt meldet, daß unsere neuesten Versuche mit diesen noch recht ungetriebenen und für den praktischen Zweck kaum tauglichen Patronen ausgearbeitet werden, so zeigt er eine Phantasie, die den Tatsachen weit voraus ist. Es wäre vielleicht möglich, die Platten für Schießversuche zu verwenden.

Der kupierte Pferdehieb. Es hat rechtliches Befremden in den Kreisen aller Pferdefreunde erregt, daß das langjährige Centralblatt Kaiser Wilhelms II. in Köln ein Pferd mit ganz kurz abgeblauenen Schweiß zeigt, und dieses Befremden hat sich wiederholt, als fürstlich in Döbeln das Centralblatt für König Georg von Sachsen enthält wurde, auf dem das Pferd ebenfalls nur einen sehr knappen Schweißmangel trägt. Königsdenkmäler sind Vorbilder, nach denen sich die Künstler bei anderen Denkmälern richten, und auch die Volkseinstimmung beeinflussen sie. Solche Ansehensdenkmäler mit typischem Pferdehieb sind aber verächtliche Vorbilder; denn sie wirken wie eine Verhöhnung des Kupierens und sie dienen dadurch zu dessen Verwässerung, während alle Humanitäten dringend die Abschaffung dieser fürstlichen Zügel fordern müssen. Schweißmangel ist nicht etwa Haarhieb, sondern bedingt ein Abheben des Schwanzknosens, der als Ausläufer des Rückgrates den behaarten Teil durchdringt. Die Operation wird an dem durch Narkosemittel widerstandsfähigen und auch sonst beweglichen Tier ohne Betäubung ausgeführt; die Wunde wird zur Stillung des Blutes mehrere Minuten lang mit

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Mühlberg  
**Handschuhe**  
  
**Handschuhe**  
nur vorzüglich sitzende, erprobt gute Schmitte und bekannt beste Fabrikate.  
Der  
**Dänisch imit. Handschuh**  
ist sehr beliebt, weil er die Vorzüge grosser Eleganz und Preiswürdigkeit hat und äusserst praktisch ist.  
**Winter-Qualitäten**  
75 Pf., 1.-, 1,25, lang 1,75.  
**Weiße Handschuhe,**  
nicht einlaufend . . . 1,10, 1,25.  
**Herm. Mühlberg**  
Mühlberg

**Möbel-Ausverkauf.**  
Die Konkursmasse der Firma Gebr. Dimme,  
Inh. Bruno Hoffmann,  
Blasewitzer Strasse 64 — 66,  
bestehend aus: kompletten Zweise, Wohn-, Betten- und Schlafzimmern, Einrichtungen, Salons und Kücheneinrichtungen, sowie sämtliche Tischler-, Polster- und Klebmöbel, Teppiche, Bilder usw. soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.  
Der Konkursverwalter.

**Spezial-Handvibrations-Massage**  
unübertroffener Ausführung, nach ersten Autoritäten, Verstell- u. feinste Maschinen.  
Saison: Dr. Lehmanns Sanatorium  
**Ohms, Masseur, Polierstr. 25, I.**

**Moderne Pelzwaren**  
nur eigene Anfertigung in jeder Art und Preislage.  
**Anton Hausmann**  
Schneidemeister,  
Scheffelstrasse 15,  
I. Et. Tel. 9800  
Rein Laden, nur I. Et.,  
daber billigste Preise.  
Umbelungen. — Reparaturen. § n

**Beinleiden**  
behandelt nach der bewährten Dostrahmethode des Dr. med. Strahl, Hamburg.  
\*Schutzmarke. Für echte Dr. Strahl'sche Dostrahlverbände wird garantiert.  
**G. Mühlmann, Dresden-A., Christianstr. 37.**  
Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr.  
Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunden.

**Egers Buchhandlung, Antiquariat,**  
Rosmaringasse 1, Eckhaus Schlossstrasse.  
Günstige Gelegenheit:  
**Moderne Kunst in Prachtbänden**  
statt Mk. 18, nur Mk. 3.  
Gartenlauben etc., Jg. v. Mk. —,50 an.  
**Seltene Angebot!**

**Geheime** Krankh., frischen alte Ausschläge, Schwäche, Gichtausfälle all. Art, Geschwüre u. behandelt seit 30 Jahr. Böttcher, Wettiner Str. 10, 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-11. §

**Evangelisches Vereinshaus,**  
Zingendorferstraße 17, 21., Spiegeltürzimmer.  
Freitag den 1. und Sonnabend den 2. Dezember 1911 von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends, Sonntag den 3. Dezember von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends  
**Grosser einmaliger Verkauf**  
von Notstandarbeiten  
**arbeitsloser und armer Frauen**  
unter dem Protektorate der Stadtmission.  
Zum Verkaufe stehen: **Schürzen und Röcke aller Art, bunte Männer- und Frauenwäsche, Bettwäsche, Kleiderchen, Strickerleien in reichster Auswahl.**  
Käufer zahlen nur angemessene Preise und helfen in dieser Zeit der Lebensmittelteuerung und der Wohnungsnot  
**armen Frauen und Müttern ihr Leben zu fristen.**  
**Ankauf**  
von ungefähr 130000 kg Hafer  
durch das  
**Königl. Landstallamt Moritzburg.**  
Der Hafer diesjähriger Ernte muß aus reifen, gleichmäßigen, vollen, trockenen, dünnhäutigen Körnern bestehen und einen guten Geruch haben. Er muß frei von ausgewaschenen Körnern sein, darf nicht mit Unkrautkörnern vermischt sein, mit Insekten befallen sein. Den Haferangeboten sind Rüster in Umfang von reichlich ¼ Hektar beizufügen und bei allen Angeboten Preisforderungen bei Lieferung frei Bahnhof Moritzburg zu stellen. Die Abfuhr vom Bahnhof nach dem Landstallamt wird selbst besorgt. Angebote sind bis zum 24. November 1911 an das oben genannte Landstallamt einzureichen.  
Stelle von Donnerstag den 9. Nov. einen großen Transport

**prima Futterschweine**  
in Rencoswin. „Gasthof grüne Weide“, zum Verkauf. Eventuell 3 Monate. §  
**Ernst Kühlewind, Viehhandlung.**

  
Zeige ergeben an, daß heute wieder ein großer, frischer Transport  
**erstkl. schneller Wagenpferde**  
eingetroffen ist. Darunter befinden sich 10 Paare Apfel-schimmel, 10 Paare Glanzbraun, sowie mehrere Paare Hell- u. Schwarzbraune, desgl. schnelle Einpänner. Sämtliche Pferde sind ein- und zweijährig gefahren und stehen unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.  
Außerdem erhielt ich eine Ladung mittelpreissiger **Gebrauchspferde,**  
zu jedem Zweck passend, auf die ich gleichzeitig aufmerksam mache.  
**Dresden-N., Kaiserstraße 1 Z. Bialaschewsky.**  
u. Czeralle 17. Fernspr. 4282.

  
**Lütticher u. Ardenner Arbeitspferde**  
besten Qualität, leichten u. schweren Schlages, stehen von Mittwoch d. 8. November ab in größter Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.  
**Dresden-N., Bismarckstr. 8. Tel. 9099. H. Strehle.**

  
Mehrere überflüssige leichte Pferde preiswert zum Verkauf. Posthalterei Dresden, Feldschlößchenstr. 40.

**Pferde**  
bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Lehnhardt's Original-H-Stollen (H) mit der Marke (H) Original-H-Stollen sind allseitig und im Gebrauch die billigsten.

  
Unter Auswahl von 16 Stück starken Arbeitspferden sind 2 od. 3 Paar zu verkaufen. **Wilschelm Israel, Fuhrwerkfabr., Cöpen, Fernspr. Amt Pirna Nr. 2854.**

**Ein brauner Jagdhund,**  
1 Jahr alt, sehr gelehrig, gute Nase, ist sofort, weil überflüssig, für 70 Mk. zu verkaufen. **Vörhig, Förster, Trubshof bei Lunauhütte (N. N.).**  
4 St. rasche Fortrierer, 7 W. 4 alt, zu verk. Köhnenbroda, Güterhofsstr. 39 J., am Güterbod.  
**Zeit 20 Jahren bewährt!**

**Schimmelwallach,**  
volljährig, für leichtes Geschirr, zu verkaufen  
Citra-Allee 26 e., I. Hof.  
**Zu kaufen gesucht**  
Reitpferd für schweres Gewicht, nicht über 7 Jahre alt, mit tabellierten Beinen. Gefl. Offerten mit Preis unter **D. A. 92** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**  
Für 1 Gespann suche aus-6 hilfsweise oder ständig **Beschäftigung.**  
Off. u. P. A. U. 25 Hil.-Exp. d. St., Gr. Mölberg, 5 erbeten.

**Lauterbachsche Hühneraugen-Seife.**  
Das souveräne Mittel geg. Hühneraugen und Hornhaut. Borettig 3 50 Pfg. bei **Gerhard Roth, Altmarkt, Friedr. Wollmann, Neust., Hauptstr. 22.**  
1 Herr. **Had.** Preis, b. 3. vff.  
1 Dam. **Had.** Preis, b. 3. vff.  
Dippoltswalder Platz 1, pr.  
**Fahrräder** / kauft und ver-  
**Pianos** / kauft Glas-  
**Geldstränke** / kauft Glas-  
straße 20b, p.

**Elektromotoren, Dynamos,**  
gebraucht, kauft und verkauft  
**Martin, Berlin, Lindenstr. 3.**

glühendem Eisen gebrannt. Es gebärden sich die Pferde vor Schmerzen dabei wie rasend; manche gehen im Fieber- und Wundheilungsprozess, der Wochen lang dauert, zu Grunde. Diese gräßliche Qualerei, welches jedes kupierte Pferd, das wir sehen, erdulden mußte, hat genau denselben Zweck wie die großen Damentänze, nämlich gar keinen; das Kupieren geschieht, weil es eben modern ist. Man muß sich nun klar machen, was die Abhadung seines Schweißes für ein Pferd bedeutet. Jedes Tier mit Stummelschwanz ist zeitweilig wehrlos gegen die unzähligen lächelnden, stechenden und laugenden Insekten, die es im heißen Sommer fast zur Verzweiflung bringen und ihm auch im Stall keine Ruhe lassen. Da es mit dem kleinen Wedel die Plagegeister nicht verschrecken kann, schlägt es mit den Hinterbeinen gegen den Bauch oder mit den Vorderbeinen gegen die Brust. Und so schlägt es Tag und Nacht, wird dadurch nervös, überreizt, zulezt bössartig und bekommt dafür viele Bestrafungen. Auch fehlt dem kupierten Pferde beim schnellen Lauf der Regulator seiner Bewegungen; denn der Pferdeschweif in natürlicher Länge dient als Gleichgewichtshebel, und mancher Sturz in schneller Gangart kann durch stiftliches Ausschlagen des Schweifpendels vermieden werden. Uebel sind die kupierten Pferde gleichfalls im Winter daran. Der lange Schweif, indem er eingeklemmt wurde, konnte die innere Schenkelpartie und die Geschlechtsstelle gegen Erkältung schützen. Diese Vorsichtsmahregel der Natur ist durch das Abhadern des Schwanzknorpels zerstört. Sehr liegt alles frei. Welche unangenehmen und schmerzhaften Empfindungen alle kupierten Pferde, die lange an aragischen Ecken stehen müssen, im Unterleibe haben, läßt sich ahnen. Das ist das Glied, welches durch das Kupieren über jedes einzelne Pferd kommt. Daran legen wir noch höheres Gewicht, als auf den abischenen Knüttel, den solche verführten Tiere, welchen man bei jedem Schritt unvermeidlich in den Mastdarm schießt, den Augen des Schönheitsfuchers darbieten. Letzteres dürfte doch am allerwenigsten den Künstlern einleuchten, wie ja auch in der Tat bereits zahlreiche Künstler und Dichter, neben Hochrenten, gegen das Verkümmeln sich ausgesprochen haben. Außerordentlich hat sich die Lebenslage des Pferdes infolge des Schweifstumpens verschlechtert. Trotzdem nun diese Tatsachen klar sind, geschieht das Abhadern der Pferdeschwänze jahraus, jahrein ungehindert fort; in den letzten Jahren hat es geradezu überhand genommen, so daß unverkümmelte Junge Pferde selten werden. Aber zur Beseitigung dieser so furchtbaren Massentierquälerei (denn alle kupierten Pferde werden lebenslanglich durch die einmalige Verkümmelung genau) geschieht in Deutschland von reichs- und staatswegen leider nichts. Und von den Städten wird, als lebten wir in der verkehrten Welt, der schrecklichen Sitte noch indirekt Vorschub geleistet, indem man die Denkmäler, nach denen im Laufe der Zeit Millionen schonen, mit gekappten Pferden ausschattet, so daß die Kupierstimme, gleichsam als sei sie harmlos, öffentlich ortsbestimmt und dadurch noch immer weiter verallgemeinert wird. In den nordamerikanischen Staaten Massachusetts, Newyork, Colorado und Kalifornien sowie in Kanada war es schon vor Jahren mündlich, landesgesetzlich die Marken der Pferdeschwänze bei Strafe bis zu einem Jahr Gefängnis oder 300 Dollars zu verbieten. Warum sollte es bei uns unmöglich sein?

Die deutsche Kunstgegenstandsindustrie, welche nächst der französischen Produktion seit Ende vorigen Jahrhunderts durch zahllose Verfahren und Verbesserungen zur Verarbeitung von Cellulose einen enormen Aufschwung genommen hatte, scheint auf einem toten Punkte angelangt zu sein. Das „Allgemeine Textillblatt“ berichtet nach Mitteilung des Leiters der bekannten Glanzstoff-Fabriken in Niedermorschweiler bei Mülhausen i. G.: „Die nach Charbonnet arbeitenden Werke (Bereinigter Glanzstoff-Fabriken) werden zum zweiten Mal dividendenlos bleiben. Unser Kupierverfahren eignet sich wegen der hohen Frachten der Rohstoffe, Kohlen, dem sich stetig verändernden Verkaufspreis und der Notwendigkeit der Erzeugung sehr großer Mengen zum Ausgleich — wobei indessen mit der Konkurrenz aus dem Ausland zu rechnen ist, die mangels eines Schutzzollens den deutschen Markt überflutet und die Vergrößerung deutscher Werke erschwert — weit besser für die Rheinprovinz, wo gute Arbeiter in reichem Maße vorhanden sind, wo die Behörden alle Verkehrserleichterungen bereitwillig gewähren und wo die Beheizung nach dem tatsächlichen Verdienst erfolgt und nicht wie bei uns nach einer willkürlichen Einschätzung. Wir haben im Kreise der Verwaltung dies alles erwogen und bei der Resultatlosigkeit der Verhandlungen mit dem reichsständischen Fiskus beschloffen, im gegebenen Moment den Kupierverfahrenbetrieb in unsere inzwischen auf das reichhaltige verarbeiteten Werke im Rheinland vollends hinüberzuführen. Wie aus den Zeitungen bekannt wurde, haben die Bereinigten Glanzstoff-Fabriken die Rechte des Fiskus Donnerstags auf ein anderes englisches Verfahren gekauft, zu dem wir wesentliche Verbesserungen und Umarbeitungen auf Grund unserer Erfahrung bringen. Zucht Donnerstags hat bisher nur mit Verlust gearbeitet, der nach Millionen zählt. Die Bereinigten Glanzstoff-Fabriken hoffen aber das Verfahren umbringend gestalten zu können. Das Verfahren ist neben dem alten bereits in den rheinischen Werken im Betrieb. Sollten die zurzeit noch schwebenden Verhandlungen mit dem Fiskus zu einem befriedigenden Abschluss kommen, indem die Beheizung eine gerechtere wird, so würden die Bereinigten Glanzstoff-Fabriken dem Erfinder und Vorstand Professor Dr. Bronneri gedenken, das neue Verfahren hier aufzunehmen in dem Maße, wie das alte verwerlegt wird. Das neue Verfahren eignet sich wegen der geringeren Menge der nötigen Rohmaterialien aus dem Industriegebiet am Rhein eher für das geographisch schlecht gelegene Elsass und gibt gerade die Sorte Kunstseide, die mehr und mehr sich nach dem Vorbilde Englands auch in elssässischen Webereien Eingang verschafft und daher Chancen bietet, im Elsass steigenden Konsum zu finden. Der Kupierseide, die viel elastischer und durchsichtiger ist, bleibt der Warmer Markt für Kissen, Treppen, Klappstühle der Berliner und Plautener für Siedererei und die ganze sächsische vielfältige Industrie.“

**Schiffsbewegungen.**

**Hamburg-Amerika-Linie.** Angekommen: Valparaiso, nach Newport-Reno, 3. Nov. in Newyork. Kleho, von Oshana, 4. Nov. auf der Erde. Verleipolis, ausgehend, 2. Nov. in Nassau. Wiranga, heimkehrend, 3. Nov. in Caracas. Rheinisch, von Oshana, 3. Nov. in Suva. Egelinde, ausgehend, 3. Nov. in Oshana. Macedonia, 3. Nov. in Santos. Abacia, nach Nordbrasilien, 3. Nov. in Villahon. Cleveland, auf der ersten Weltreise, 3. Nov. in Villahon. Prinz Cesar, von Philadelphia, 3. Nov. in Hamburg. Arabia, von Indien, 4. Nov. in Hamburg. Ariogavia, von Antwerpen, 4. Nov. in Hamburg. Preußen, von Oshana, 4. Nov. in Oshana. — Abgegangen: Siegmund, heimkehrend, 3. Nov. von Rio Grande do Sul. Corcovado, nach Oshana und Mexiko, 3. Nov. von Santander. Liberia 4. Nov. von Kiger nach Port Said. Oshankanten, von Santos, 2. Nov. von Rio de Janeiro. Spreewald, nach Oshana und Mexiko, 2. Nov. von Oshana. Bavaria, ausgehend, 3. Nov. von Puerto Mexico. Pomerania, von New-Orleans, 3. Nov. von Puerto Delgado. Jansen 3. Nov. von Puerto Mexico. Granada, nach dem La Plata, 3. Nov. von Villahon. Oshana, von Villahon, 3. Nov. von Oshana nach Oshana. Oshana, von Villahon, 3. Nov. von Oshana. — Passiert: König Wilhelm II., nach dem La Plata, 3. Nov. Cuesant. Kronprinzessin Cecilie, von Mexiko und Oshana, 4. Nov. Dover.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Der **Königl. Sächsische Staatspreis**

— höchste Auszeichnung —  
wurde uns auf der

**Internationalen Hygiene-Ausstellung**

auf unsere Präzisionsprodukte

Naumann-Nähmaschine  
Germania-Fahrrad  
Ideal- und Erika-Schreibmaschine  
XXX Universal-Rechenmaschine  
Geschwindigkeitsmesser Tel  
zuerkannt.

**SEIDEL & NAUMANN, A.-G., DRESDEN.**

**Künstlerisches Dekorieren**

**Schaukasten**

Wohnungs-Einrichtungen, Festtafeln, Taftischen usw.

Frida Gerth-Noritzsch, Elisabeth Wischke,  
Dresden-A., Walpurgisstr. 1, II. Sprechzeit 4-6 Nachm.

**Ausverkauf**

der in der Sporthalle 55 der Internationalen Hygiene-Ausstellung ausgestellt gewesen

**Japanischen Kunstgegenstände, Porzellane, Elfenbein-Schnitzereien, lackierten Holzwaren usw.**

heute Dienstag und morgen Mittwoch im Sport-Café (Sportplatz Eingang Albrechtstrasse).  
Die Japanische Ausstellungs-Vereinigung.

Unser

**Kulminator**

ein aus den allerbesten Rohmaterialien hergestelltes und sehr extraktreiches

**Bock-Bier**

gelangt von heute ab zum Ausstoss.

**Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei Kulmbach.**

Filiale Dresden, Laurinstrasse 1.

**Kostkarte genügt! Kostenlos**

erhalten Sie Winterpaletots, Mitternachts- und Winterstoffe, welche Sie sich nach eigener Wahl in modernster Verarbeitung u. Maß bei 5 bis 10 M. monat. Abzahlung anfertigen lassen können. Offert. an Postamt 1, Postfach 111 Lagerstr.

**Franklinisation**

(Elektr. Kopfdusche) gegen Kopfleiden, Nervenschwäche u. Elektr. Badeanstalt, Gr. Rotherstraße 2. Fernspr. 5887.

**Harnleiden**

(Gonorrhoe, Bluth. u. Infektion, Blasenleiden) werden in geeigneter Weise durch eine Besondere Behandlung durch **Amerikanische Santal-Perlen**, Schmecker: Dr. Brandes, Pharm. J. A. Gen.-Depot u. direkt. Versand **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

**Abbruch!**

Alle alten Türen, Fenster, 200 Stück Winterfenster, große und kleine Windfangtüren, **Dauerbrandöfen**, 150 St. eis. Fabrikfenster, eis. Wendeltreppen, eis. Tore u. n. a. mehr am billigsten Kleine **Plautensch Gasse 33** bei **W. Hänel**. Fernspr. 6743.

**Winter-Aepfel**

in d. haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: Goldreinetten, grüne, rote, gelbe und grüne Reinetten, Königsäpfel, Rambour, Stettiner, groß sortiert, verkündet à Jentn. 18 M. mit Roh u. Verpackung gegen Nachnahme.

**Otto Beulich,**

Oshana i. Sa. Tel. 102.  
Piano von Verein gesucht, gleich, wie es ist. Off. u. Preis u. L. W. 532 **„Invalidentant“ Dresden.**

Pianos in allen Preislagen solid u. billig bei **Funke, Bettendorferstr. 37.**

**Wagen.**

Landauer, Landauletts, Coupés, halberbedte, Jagd- und Kutschwagen verkauft billig

**Hermann Richter,** Schafterstr. 13. Tel. 1251.

**Landauer,**

gut erhalt., Landaulet, Coupés, Halbkarren mit festem u. abnehmbarem Bod., Jagd-, Park-, Promenaden, circa 80 Stück gebraucht, etliche fast neue **Kutschgeschirre**, Brustplatt., Kariott-Geschirre, Reitstättel, Roll- u. Regendecken, Schellenbänder, Glodenpiele, Wagenlaternen verkauft zu dem bekannt billigen Preis

**E. Ulbricht,** Roienstr. Nr. 51. Tel. 7969.

Wenn sofort Kassa ist ein sehr schönes **Hausbau-Pianino** für 260 M. zu nur 200 M. verk. Moritzstr. 7, III. v.

**Flügel, Pianinos**

empf. bekannt solid u. preiswert **Fuhrmann, Dresden-Völtau, Völtaustraße 35.**

**Grosse Herdanlage**

mit Wärmeschrank u. Warmwasserbereiterungsanlage billig zu verk. Ausstellungs-Palast, Wirtschaftskontor.

**Schirme**

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

**C. A. Petschke,** Wisladruffer Straße 17, Prager Straße 16, Qualitätenstraße 7 und Zeestraße 3.

**Elektrische Sitzhader** gegen Schwäche **Große Rotherstraße 2.** Fernspr. 5887.

Nr. 309 "Fremder Stadtrichter" Seite 15  
Sinnstlos, 7. November 1911





# Konserven Paul Hennig

überall  
begehrt,  
seit Jahren  
bewährt.

Allein über **100**  
Sorten Gemüse- u.  
Früchte-Konserven  
Man fordere Preisliste!

**Metzer Str. 1**  
(an der Neustädter  
Markthalle).  
Filiale:  
**Klotzsche-  
Königswald.**

# Tee

neuer Ernte

Der so sehr beliebte

eingetroffen

# Frühstücks-Tee

das Pfund für **3 Mk.**

ist von hervorragender Qualität.

**J. Olivier,**

Königl. Hoflieferant, **Prager Str. 5.**



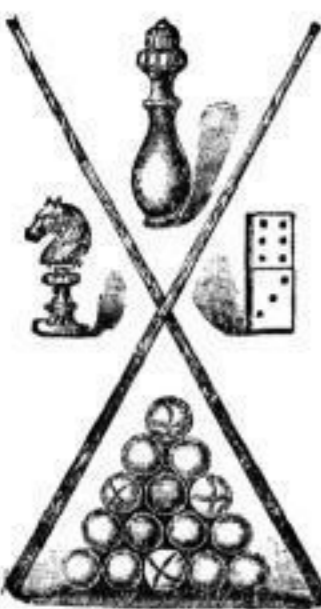
# Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Großmutter's Jugendzeiten  
bewährtes und beliebtes  
Kaffeeverbesserungsmittel.

Einzig richtiges Originalprodukt,  
jedes andere, ohne Schutzmarke,  
ist nur Nachahmung.

# Globin bester Schuhputz

# Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.



Beste ausgetrocknete Kernbälle,  
eigenes Fabrikat, zum  
**Verkauf und Verleihen.**

**Gespaltene Elfenbein-Bälle,**  
das Stück von 3 Mk. an.

**Nachgeahmte Elfenbein-Bälle**

1. Sorte 2.50 Mk. das Stück.

**Elforit-Bälle**

Stück 6 Mk.

**Bonzoline-Bälle,**

Stück 6.50 Mk.

**Garantie für die Haltbarkeit.**

**Cuees, Cueesleder, Kreide,**

sowie alle zum Billardspiel  
notigen Gegenstände.

**Dammbretter,**

**Schach- u. Dominospiele,**

**Zeitungshalter,**

**Bade-Roulettes.**

**Spielkarten, das Duzend 6 bis 9 Mark,**

**Kegel und Kugeln,**

von Weichbuchen, Eisen- u. Pechholz, nur ausgetrock., beste Kernware,  
empfiehlt

**J.G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,**

Dresden, Grosse Brüdergasse. 1673.



# Schnelldienst nach Aegypten

mit Colondampfern des

# Norddeutschen Lloyd.

Reisedauer: England - Alexandrien • 5 Tage

Frankreich-Deutschland - Alexandrien 4 1/2 Tage

Nähere Auskunft erteilen:

# Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen.

# Cairo

## Shepherd's Hotel

Das ganze Jahr geöffnet, beste Lage inmitten der Stadt, umgeben von prächtigen Gärten, historische Terrasse an der Hauptstraße, 500 Betten, 150 Badezimmer. Jede Woche Konzerte und täglich Konzerte. Die Freitag-Abend-Konzerte werden von der Elite der Gesellschaft von Kairo und den Fremden besucht. Der Grill-room mit seiner Terrasse und Aussicht auf die weltlichen Gärten und das Restaurant im rein maurischen Stil werden von Kennern als die feinste Küche in Aegypten bezeichnet.

## Semiramis Hotel

unter der gleichen Leitung, prächtige Lage am Ufer des Nils, neuester Komfort, 300 Zimmer und Salons, 100 Badezimmer, mäßige Preise, französisches Restaurant. Die wöchentliche Konzerte am Mittwoch ist das Rendezvous der Gesellschaft.

## Ghezireh Palace

vormaliger Palast des verstorbenen Khedive Ismail, am Ufer des Nils, großer Park, ruhige Lage, neuer Komfort zu mäßigen Preisen. Leicht zu erreichen von jedem Teil der Stadt mit Straßenbahn oder Wagen, ebenso durch die Dampfschiffe über den Nil in 10 Minuten. Spezielle Arrangements für Familien und bei längerem Aufenthalt.

# Cooks

# Nil-Dampfer

Häufige Abfahrten bieten Gelegenheit zum Besuch der Tempel und Monumente Aegyptens und des Sudans zu mäßigen Preisen. Ausgabe direkter Billets von allen Teilen Deutschlands u. über alle Reisewege nach Kairo, Luxor, Assuan u. den Sudan.

Wegen Auskunft und Prospekten wende man sich an

## Thos. Cook & Son.

Bremen. Cöln. Dresden. Frankfurt. Hamburg. Weltreisebureau Union, Berlin. Amtliches Bayer. Reisebureau, München, Nürnberg.

# Cairo Das ganze Jahr offen National Hotel

Erstklassiges Familien-Hotel  
P. E. Hergel ruhige, sonnige Lage - von Palmen- gärten umgeben - Salons, 24 Bade- zimmer, Billard, Bar, Veranda, Aufzug  
Volle Pension von 11 Mk. an.

# Luxor Grand Hotel

Erstklassiges Familien-Hotel  
Besitzer: D. Schara.

# Der Sudan

ist das für den Sportsmann am leichtesten erreichbare Land  
Rasch und in höchstem Komfort gelangt man in das Land, in welchem es noch Großwild aller Arten gibt.  
Einzelheiten sind durch alle größeren Reisebureaus zu erfahren.  
Sudan Staatsbahn-Dampfschiffdienst

# Vollständige Umwälzung in der Selbstverteidigung!

# Betäubt und Kampfunfähig

ohne Beschädigung, einzig und allein durch entgegen- geschleuderte Gase wird jeder Angreifer durch :

# BUK

Die Patronen entwickeln unter lautem Knall und Feuer betäubende Gase,

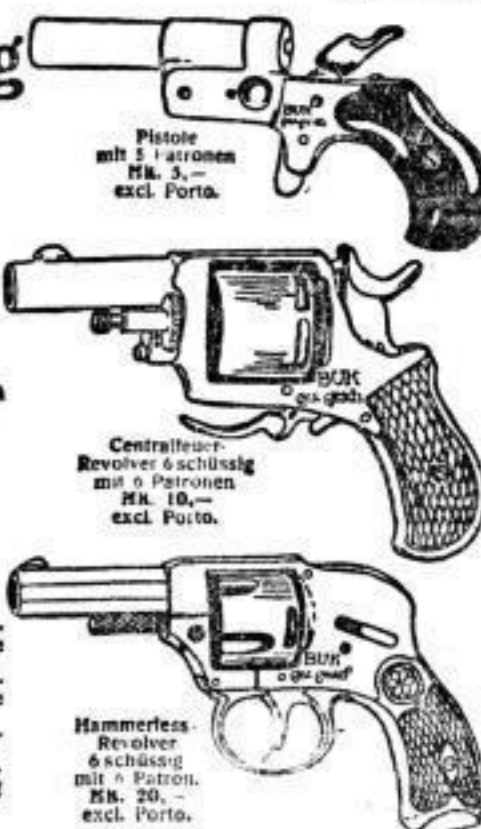
die in Augen, Nase und Mund des Angreifers dringen und ihn auf der Stelle kampfunfähig machen.

Sicherer Selbstschutz, ohne Leben und Gesundheit anderer zu gefährden.

Keine Gefahr durch unvorsichtiges Entladen, da keine Kugelwaffe.

Es ist ein bisher unerfüllter Wunsch gewesen, das eigene Leben sicher verteidigen zu können ohne fremdes zu gefährden. Dieser alte Wunsch ist durch unsere BUK-Waffen zum ersten Mal erfüllt.  
BUK ist daher unentbehrlich für: Reisende, Touristen, Radfahrer, Beamte, Schutzleute, Chauffeure, Kassenboten, Briefträger etc. etc., wie überhaupt für jeden, der in die Lage kommen kann, sich selbst und anvertrautes Gut zu verteidigen.  
Trotz dieser Vorzüge, sind die Preise bei äußerster solider Ausführung erstaunlich gering.  
Preise nebenstehend. Ersatz-Patronen N. 10 - per 100 Stück. Die Preise verstehen sich inkl. Verpackung, exkl. Porto. Der Versand geschieht gegen Voreinsendung oder Nachnahme.  
Zu beziehen nur durch den Alleinvertrieb:

**NÖLLER & Co., Berlin W. 9.**



Pistole mit 5 Patronen Mk. 3,- exkl. Porto.

Centralfeuer-Revolver 6 schüssig mit 6 Patronen Mk. 10,- exkl. Porto.

Hammerless-Revolver 6 schüssig mit 6 Patronen Mk. 20,- exkl. Porto.

# Achtung — Radfahrer!

1 Vollen prima-Mantel, sonst Solven-Garantie, in der Fabrik, A 3.75, Schlauche A 3 u. 3.75.  
Gedirasreifen 3.75, 4.50, 5,-, 5.50, 6.50, 11.75.  
Schlauche, 1.90, 2.50, 3,-, 3.75, 4.50, 5.50.  
Cellaternen 0.75, 1.25 b. 6.50 A.  
Rechtslenker, 1.25, 2 bis 10 A.  
Pedale, Paar 1.45, 1.75 b. 6.50 A.  
Luftventile 0.35, 0.65 b. 1.75 A.  
Anschrauben 0.75, 1.00 b. 3.75 A.  
Gehäuse 0.45, 0.60, 1 b. 8 A.  
Gehäuse 0.35, 0.85 b. 3.25 A.  
Nussfäden 0.50, 0.75, 1 bis 5 A.  
Wettermantel 3.50, 6.50, 12 A.  
Ventilnagel von 2.25 bis 5 A.  
Nebel-Lamp. 0.45 b. 3.50 A.  
Wolken 0.15, 0.30, 0.50 b. 1.50 A.  
Nachtlicht, Paar 0.75, 1 u. 1.25 A.  
Fahrradlender 0.40 u. 0.75 A.  
Preislauf-Sinterpad 12 A.  
Karbid, 1 kg 40 A zu verkaufen

Stierl, Wettinerstraße 49, Zwickauerstr. 10.

Pianino, Hüb. u. schwarz, geb., gutb., gr. Ton, bill. zu verk. 1181, Marchallstraße 43, 1.

# Pianos

erstklassigen eigenen Fabrikat, grosser Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehrj. reelle Garant., empfiehlt zu mäßigen Preisen  
Johann Kuhse, Pianoforte-Fabrik G. m. b. H. Dresden-A. 19, Schandau-Str. 33. Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch — Miete.  
Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Gutes Wiesenheu hat abgegeben M. Paul, Burkau i. S. Teleph. Bischofswerda Nr. 13.

# Frauenhaare,

auch ausgefallene, läuft zu hohen Preisen, wie auch weid. u. dazu gegeb. Haare alle Haararbeiten durch Erpar. d. hoch. Ladentiere äußerst billig u. tadelloser gefertigt beim Wiener Tantenreueur Leo Stroka, Geiselstraße 16, 1. Etage.

**Erfinder**  
senden nur eine Skizze, ich werde dieselbe kostenlos begutachten und den Weg zum Erfolg zeigen. Käufer voranrufen. Broschüre 50 Pf. Patentbüro HÖLSMANN, Dresden-A. Waisenhausstr. 32

Petrol-Heizöfen, garant. geruchlos, enorme Heizkr., Fabr. Gieseler, nur 12 Mark.  
Otto Graichen, Trombeterstr. 15, Cttb.-P. Pass.

# Krankenfahrstühle

für Zimmer u. Straße, größte Auswahl.  
Krankenselbstfahr. Invalidenräder, Krankentische  
Jeder Stk direkt f. d. Fabrik  
Tharandter Str. 29.  
Kataloge gratis.  
Verkauf 8-12 u. 2-6 Uhr.

Pianino, Solpianofabr. Schwetken, & Sohn, große, edle Tonfülle, unt. Garantie sehr bill. f. 390 Mk. G. Hoffmann, Amalienstr. 9.







Rechtsspruch

Es ist Schuld ein rauher Strauch... Und wer ihm naht, der merkt es auch...

Die besteuerten Damen.

Su der neuen Gesetzesvorlage, die soeben in Reichs-Rat durchgegangen ist, und nach der alle ledigen Damen...

verschmäht. Nicht sie sind nicht gewöhnt worden, sie haben ausgeklagt. Da gegen darf doch gewiß keine Frau etwas einwenden...

Was allen englischen Straßenumzügen und -Ausläufen noch nicht gelungen ist, die Lediginnenbesteuerung wird es zu Wege bringen...

Auf einen guten Menschen.

Wenn ein guter Mensch gestorben, Wie wird unser Herz so schwer, Jedem steht sein Bild vor Augen...

Ruhig schlummern seine Hügel, Noch umschwebt von mandem Plan, Und wir fühlen tiefergriffen...

Seine kleinen Erdenstümpfen Machen keinen Sinn mehr trüb, Jeder denkt, kam er nur wieder...

Ah, es ist ein Trost voll Wehmut, Was ein guter Mensch uns war, Das macht uns, sein Bild verklärend...

Arme Marie.

Stille.

Ein stehender Vorstoß wehte die Dorfstraße entlang und über die noch kalten Aeder, durch welche die Straße zu dem kleinen Bahnhof führte...

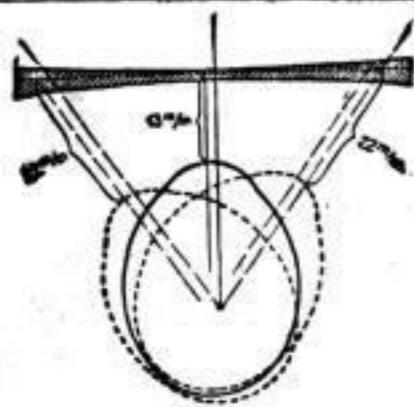


Fig. I. Selbheriges System der Augengläser, bei welchen das Gesichtsfeld (Bereich des scharfen Sehens) sehr eng begrenzt ist.

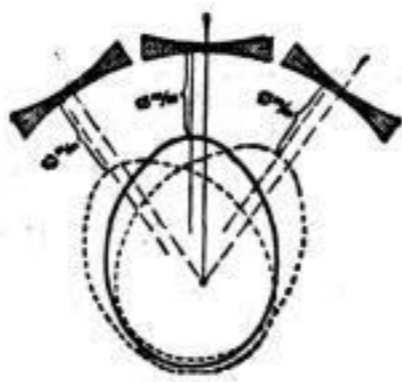


Fig. II zeigt, wie die Flächen des Glases stehen müssten, um in korrekter Weise der geänderten Blickrichtung zu folgen und die astigmatische und prismatische Nebenwirkung auszuschließen.

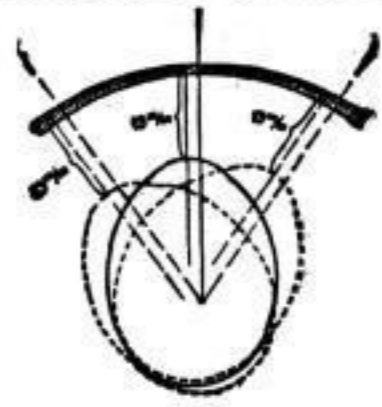


Fig. III zeigt ein Perpha-Glas, das diesen Bedingungen auch praktisch in der Ausführung entspricht. Perpha-Gläser sind deshalb in ihrer optischen Wirkung die besten und unübertroffen.

Ausführliche Beschreibungen der Perpha-Gläser, sowie aller Refraktionszustände, als Kurz-, Weit- und Uebersichtigkeit etc., sind in meiner in Vierfarbendruck ausgeführten Broschüre „Auge und Augenglas“ enthalten...

A. Rodenstock's optische Anstalten

DRESDEN-A., Schlossstrasse, Ecke Rosmaringasse, und Prager Strasse 25.

Vor Einkauf von Pelzwaren fragen Sie bitte Ihre Bekannten. - Pelzwaren sind Vertrauenssachen.

Mein Geschäft, in keiner Geschäftslage, erhielt seinen bedeutenden Ruf nur durch Empfehlung meiner sehr werten Kunden.

Billigste Preise.

Spezialhaus für Pelzwaren Paul Köhler, jetzt Landhausstr. 6.

Innungmeister

English spoken

Gegr. 1864

On parle français.

Flügel, Pianos. Magazin der Kaiserl. Mason- u. Hamlin- Orgel und Königl. Hofpiano-Fabrik

Julius Blüthner

Dresden, Prager Straße 12. Telefon 6378.

Verkauf, Vermietung, Reparatur, Stimmen.

Ihr einenes Ersparnis und das Geschenk vom Großvater, alles zusammen zwanzig Mark und fünfzig Pfennige!

Nachmittags und frühmorgens würden nicht mehr als sechzig Pfennig kosten; für heute abend hatte sie noch reichlich Essen in der Strohküche, und morgen früh, ja, da würde die Mietkassette ihr gleich, wie Auguste versprochen, die schöne Stelle verschaffen.

Es war zehn Uhr vorüber, als der Zug auf dem Bahnhof Friedrichstraße ankam. Marie verlor das Bewußtsein und Leben vor dem Trubel und Geschrei, vor dem Träumen und Stößen um sie her. Wie eingekleidet blieb sie mit ihrem schweren Korb auf dem Bahnhofssteig stehen und wachte nicht ein und nicht aus.

Alles, was die Auguste ihr geschrieben, daß sie die große Treppe hinunter und auf die Friedrichstraße hinaus gehen sollte, die Straße und Hausnummer der Frau, ganz in der Nähe, bei der sie Unterkunft suchen sollte, hatte Marie vergessen.

Endlich stand sie, erschrocken und gekostet, mit ihrem Korb auf der Straße, sie wachte nicht wo. Ihr bühnenhaftes Gesicht war bleich und rot. Ihre Augen brannten, ihr blondes, volles Haar wirrte sich ihr um den Kopf.

Da kam ein junger Mensch, der sie schon eine Weile beobachtet hatte, auf sie zu. Er hatte ihr ins Gesicht, ließ die Blicke über ihre Gestalt, den Korb und die Strohküche gleiten und trat dann dicht an Marie heran. Höflich küßte er den Hut und fragte, ob sie fremd hier sei und ob er ihr etwas behilflich sein könne.

Nein, jemanden gefunden zu haben, der sich ihrer annahm, erzählte Marie dem jungen, freundlichen Menschen weiter und weiter, daß sie ohne Obdach und ohne jede Bekanntschaft sei, da die Auguste in Stellung wäre und erst morgen nach ihr gehen konnte. Geld habe sie ja genug, aber wohin sie eigentlich solle, wisse sie nicht. So schredlich laut und groß hätte sie sich Berlin nicht vorgestellt!

Der junge Mensch überlegte einen Augenblick, dann meinte er kurzlich, als ob es ganz selbstverständlich wäre: „Wir haben Ihren Korb und Ihre Tasche in der Bahnhofsgarderobe einstecken lassen. Nachmittags finden sich genug. Erst wollen wir mal ein bißchen Bier trinken gehen. Sie müssen doch Berlin gleich von seiner ganz wahren Seite kennen lernen. Sehen Sie mal da rüber, Fräulein. An den großen Bierpalast gehen wir. Da soll's Ihnen schon schmecken.“

Marie war ganz vor Glück und Staunen. Es alle Menschen in dem großen Berlin so nett waren? Ob es die Auguste bei ihrer Ankunft auch so sein getroffen hätte? Oder hätte sie nur allein solch ein Glück? Was Vater sagen würde, wenn er dies erfuhr! Vater, der von Berlin so schlecht sprach und ihr so böse war, daß sie durchs Haus hinwegwollte hatte!

Während sie so dachte und auf den neuen Bekannten wartete, hatte der junge Mensch ihren Korb — von der Tasche hin zu trennen, konnte sie sich nicht entschließen — fortgetragen. Jetzt kam er wieder und führte sie zu dem strahlend erleuchteten Biergarten hinüber. Marie konnte sich vor Staunen und Entzücken nicht fassen. Welch eine Pracht! Und die vielen geputzten Menschen! Und wie aus es nach Essen kam!

Sie nahmen an einem kleinen Tischchen Platz. Der junge Mensch ließ sich die Speisekarte geben und bestellte zweimal warmen Braten und zwei große Glas dunkles Bier. Es schmeckte schwer und süß. Was es kosten würde, darüber machte sich Marie keine Gedanken. Sie hatte ja Geld genug. Sie aßen und tranken. Das Bier war schnell ausgetrunken. Der Kellner hatte schon zwei neue Gläser gebracht. Marie wurde es furchtbar heiß in ihrem dicken Kleide. Die anderen jungen Mädchen und Frauen hatten es aus in ihren leichten, hellen Kleidern! Wie schön mochten sie mit Auguste sehen, sich eine kaufen. Sie hatte ja Geld genug. Beruhigt erzählte sie dem jungen, netten Menschen, der den ganzen Abend so freundlich in sie hineinsah, von ihrem großen Plan.

„Sie müssen ja ein kleiner Krümel sein, Fräulein!“ meinte er lachend. Marie trank, was ein Krümel wäre.

„Ein sehr, sehr reicher Mann?“

Das Mädchen lachte laut auf. „Nein, was er sich bloß dachte! Ein armes Vuder sei sie, das in Dienst wolle. Aber swanzig Mark und mehr hätte sie als Spararbeitslohn von Hause mitgebracht.“

Er fragte sie, ob sie's auch sicher verwahre. In Berlin müsse man sehr vorsichtig sein, so viele böse Leute gäbe es.

Sie zeigte ihm das kleine Geldtäschchen mit ihren Schätzen und ließ es wieder in die Tasche ihres Kleides stecken.

Rach und noch fünf Marie an, furchtbar müde zu werden. Der Abschied von zu Hause, die Hitze, das schwere Bier machten ihre Wirkung geltend. Die Klammern fielen ihr an; sie hatte Mühe, ihrem Begleiter, der sich dicht neben sie gelehrt hatte, erdentlich Rede und Antwort zu geben.

Sie wachte wirklich einen Augenblick fest eingeschlafen sein. Ganz verzerrt schlug sie die schweren Augenlider auf. Wo war sie nur? Das war doch nicht ihre kleine Kammer zu Hause neben dem Bodenbeschlag? Nach und nach erinnerte sie sich. Sie war ja in Berlin, in einem großen, prachtvollen Bierpalast — ein junger Mensch hatte sie dort hingeführt — sie rief sich die Augen — der Platz an ihrer Seite war leer! Marie sah sich um. Nur wenig Menschen noch lagen an vereinzelten Tischen.

Ein Kellner, der gleichfalls schlafend in der Nähe gesessen hatte, erinnerte sich und trat auf Marie zu. Es war derselbe, der den Braten und das Bier serviert hatte.

„Na, Fräulein, zu zahlen Sie man. Ihnen fallen ja die Augen zu.“ Marie sah den Kellner verblüffelt an. Der schrieb auf ein abgerissenes Blatt Papier: zweimal Braten 2 M., 5 Bier 3,50 M., 1 Korn und 2 Postkarten, zusammen 3 M. 70 Pf. „Rufen Sie vier Markter raus, Fräuleinchen, und dann zahlen Sie schlafen. Der junge Mensch hat sich schon lange gedrückt.“

Marie schwindelte es. Es schwirrte ihr vor den Ohren. Hatte sie denn recht gehört? Der junge Mensch verschwunden, und sie sollte die ganze Rede allein bezahlen?

Der Kellner wurde ungeduldig. „Zimmer raus mit die Musikanten, Fräuleinchen!“

Marie griff in die Tasche, ihr Geldtäschchen hervorzuholen. Die Tränen schossen ihr dabei in die Augen. Fast das ganze gute Geld, das Mutter ihr für ausmännenspart hatte, am ersten Abend fort, und zum größeren Teil für einen wildfremden Menschen!

Plötzlich wurde sie schredensbleich. Hastig, tastend und suchend fuhr ihre Hand in der Tasche hin und her. Das Geldtäschchen war fort! Sie fing bitterlich zu weinen an. Die noch umhüngenden drehten sich um und lachten.

Hinter ihr, vor einem leeren Tisch, hockte eine kräftige Frau am Boden und wachte eine große Bierkrüge auf. Als sie das Mädchen weinen und die anderen lachen sah, erhob sie sich schmerzhaft und trat an den Tisch. Das Mädchen konnte vor Schlächen keine Worte finden. Der Kellner erzählte, was er wusste, und das war genau für die gutberigete Frau. Sie zahlte die Krüge und klopfte Marie auf die Schulter: „Kommen Sie mit mir mit, kleine. Sie können heut' nacht mit in meiner Kammer schlafen, morgen findet sich das übrige. Durch Schaden wird man klug. Kein zweites Mal wer'n Sie ja wohl so'm Berliner Kaufmann auf'n Heim sein. Wo haben Sie denn Ihren Korb?“

Marie erzählte unter stöhndem Schluchzen. Die Kaufmannsfrau pfiff durch die Zähne. „Dummerlitten! Die war an einen Vertriebenen gekommen! Na, am Ende die Geldstücke mit dem Korb konnte die Polizei allenfalls wieder in Ordnung bringen!“

Im Hinterhaus des großen Bierpalastes hatte Frau Anork, die Aufwächterin, ihre kleine Kammer. Sie teilte die Bettstube mit der armen Marie und machte sich selbst ein Lager auf zwei Stühlen zurecht. Das dumme, kleine Ding sollte wenigstens ordentlich schlafen nach allem Kummer.

Am nächsten Morgen mußte Marie beichten mit allem Drum und Dran. Frau Anork wachte bedächtig den großen Kopf. „Sein Sie froh, Kindchen, daß der Bengel Sie um nichts Besseres betrogen hat, als um Ihr Geld. Den Korb wird die hohe Polizei ja wohl wieder schaffen, vielleicht steht er auch noch drüben. Aber was nun?“

„Nach Hause will ich wieder.“ meinte Marie.

Frau Anork schüttelte energisch den Kopf. „Das gibt's nicht, nee! Was man angefaßen hat, soll man auch durchführen. Die swanzig Mark arbeiten Sie sich wieder ein. Erstweilen geh ich Ihnen Vorrichtung fürs Nöthenste. Aber die Späne mit'n feinem Wehen und Nadrühl und warm Wasser und elektrisch. Ne verzeihen Sie sich man. Erst lernen Sie man ordentlich was, vor allem arbeiten und die Augen aufmachen, dann können wir weiter reden. In der Mietstube, die Ihnen auch bloß 's Geld abnimmt, brauchen Sie nicht erst zu laufen. Ich weiß 'ne gute Stelle für Sie in 'nen Kräntrankeller am Schiffbauerdamm. Die Frau hat drei Ähren und den janaen Tag im Reichst zu tun. Die will sich schon längst 'ne Hilfe leisten. Freie Wohnung und Kost, und zehn Mark Taschengeld, und anständige Leute. Besser können Sie's gar nicht treffen!“

Marie leuchtete gerecht. Wie anders war das alles, als sie's geträumt! Aber sie tat, was Frau Anork ihr geraten hatte.

Auf die Verzecht im Kräntrankeller auch nicht leicht gewesen, hat sie auch alle Missionen verträumt, mit denen Marie nach Berlin gekommen war, so ging doch durch die trübsten Stunden ein helles Licht: das trübende Bewußtsein, daß die erste Nacht in Berlin sie nicht mehr gekostet, als den erkennbaren Verlust des bescheidenen Hab und Gut, das sie aus der Heimat mitgebracht hatte.



# Toilette-Seife. eine absolute Notwendigkeit

Viele Damen der Gesellschaft bedienen sich bei der Toilette, speziell beim Waschen des Gesichts nie einer Seife, da sie fürchten, den Teint und die Reinheit ihrer Haut zu ruinieren. — Eine gewisse Berechtigung hat dies, weil sich leider eine sehr große Anzahl Toilette-Seifen auf dem Markt befinden, die trotz kostbarer Parfümierung, wunderbarer Ausstattung und trotz des hohen Verkaufspreises durchaus nicht neutral sind, ja zum Teil sogar schädliche und scharfe Bestandteile enthalten.

Eine intensive Reinigung, wie sie die Hygiene verlangt, kann in richtiger Weise aber nur mit einer Seife vorgenommen werden; alle anderen Präparate, Mittel etc. etc. werden nie die gleiche Wirkung haben. — Allerdings muss die verwandte Toilette-Seife eine vollkommen neutrale, äusserst milde und hochwertige Seife — wie die ges. gesch. "Lecina-Seife" — sein.

Der spezielle Bestandteil der ges. gesch. "Lecina-Seife", das "Lecithin", ist von überaus wohlthuendem Einfluss auf die Haut. Die Hände werden zart und sammetweich, der Teint rosig und frisch. Von besonderem hygienischen, auch medizinischen Eigenschaften; öffnet in intensivster Weise die Poren und steigert so das Allgemeinbefinden.

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgehigt im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

# Lecina Seife

## Möbel-Einrichtungen. H. Hohlfield

Ausstellung vieler Musterzimmer. **Johannesstrasse 19. Ringstrasse 64.**  
Das ist falsch! Wenn künstliche Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benötigt etwas **Apollopulver aromatisiert.** (s. S. 5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Der Bächje 50 Pf. in den Apotheken und Drogerien.  
**+ Damen + Abbruch!** 150 Stück fast neue eiserne Fabrikfenster, 120-200 und 120-185 bis zu verkaufen **Kleine Blumenstraße 33.** bei W. Hänel.  
**Holländer Blumenzwiebeln,** als Hyacinthen, Crocus, Scilla, Tulpen, Lilien, Krokus, Schneeglöckchen usw. Hyacinthengläser, Töpfe und Erde. **Arthur Bernhard, Dresden-N., Am Markt 5.**